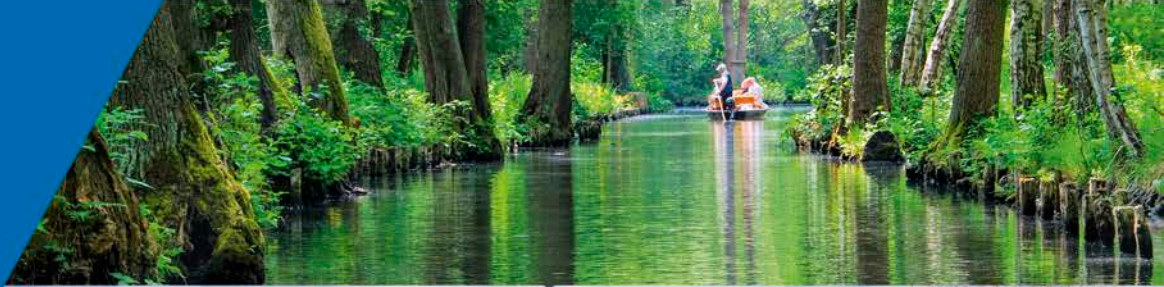




Ostdeutsche
Kommunalversicherung
auf Gegenseitigkeit



Jahresabschluss zum 31.12.2023
Geschäftsbericht der OKV

Inhaltsverzeichnis

ORGANE	5
Aufsichtsrat	5
Vorstand	6
Aufsicht	6
Abschlussprüfer	6
WESENTLICHE KENNZAHLEN	7
LAGEBERICHT	8
Geschäftsmodell	8
Geschäftsgebiet	8
Unternehmensprofil	8
Betriebene Versicherungszweige und -arten	9
Wirtschaftsbericht	10
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	10
Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens	11
Entwicklung der einzelnen Versicherungszweige	21
Kundenbeziehungen	27
Personalentwicklung und -kennzahlen	27
Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	28
Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	29
Risiken der künftigen Entwicklung	29
Prognosebericht	34
JAHRESABSCHLUSS	37
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023	37
Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar – 31. Dezember 2023	41
ANHANG	44
Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	44
Aktiva	44
Passiva	45
Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023	48
Aktiva	48
Passiva	50
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	51
Versicherungstechnische Rechnung	51
Nichtversicherungstechnische Rechnung	55
Weitere Angaben	55
Aufsichtsrat und Vorstand	55
Zahl der Mitarbeiter	55
Honorare des Abschlussprüfers	56
Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten	56
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	56
Registereintragung	56
Nachtragsbericht	56

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS -----	57
BERICHT DES AUFSICHTSRATS-----	63
GLOSSAR -----	64

ORGANE

Aufsichtsrat

Frank Schöning* (Vorsitzender)

Bürgermeister der Gemeinde Kreischa,
Kreischa

Stefan Sternberg* (Stellv. Vorsitzender)

Landrat des Landkreises Ludwigslust-Parchim,
Grabow

Jens Graf

Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes
Brandenburg e. V., Potsdam

Sven Gregor*

Bürgermeister der Stadt Eisfeld,
Eisfeld

Ralf Hänsel

Landrat des Landkreises Meißen,
Meißen

Harald Henning

Landrat des Landkreises Sömmerda,
Nöda

Dr. Steffen Kania

Bürgermeister der Stadt Saalfeld/Saale,
Saalfeld/Saale

Dr. Michael Koch

Verbandsvorsteher Wasser und Abwasserzweckverband
Demmin/Altentreptow,
Demmin

Ralf Leimkühler*

Stellv. Geschäftsführer des Sächsischen
Städte- und Gemeindetages e. V.,
Dresden

Marlen Rost

Amtsleiterin Amt Odervorland,
Groß Lindow

Jutta Schlüter*

Erste Beigeordnete des Landkreistages
Brandenburg e. V., Berlin

Annegret Schwarz

Bürgermeisterin der Stadt Bismark (Altmark),
Aland

Detlef Sittel

Bürgermeister und Beigeordneter für Ordnung und
Sicherheit der Landeshauptstadt Dresden a.D., Bannewitz
(bis 20.06.2023)

Ralph Burghart

Bürgermeister der Stadt Chemnitz,
Chemnitz (ab 20.06.2023)

Martin Stichnoth

Landrat des Landkreises Börde,
Wolmirstedt

Andreas Wellmann

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des
Städte- und Gemeindetages Mecklenburg-
Vorpommern e. V., Schwerin

(* Mitglied des Prüfungsausschusses)

Vorstand

Jürgen Meier (Sprecher des Vorstandes),
Schöneiche bei Berlin

Sören Kreißl (Mitglied des Vorstandes),
Berlin (bis 26.06.2023)

Christian Gärtner (Mitglied des Vorstandes),
Schönebeck (ab 01.03.2024)

Aufsicht

BaFin
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
Bereich Versicherungen,
Bonn

Abschlussprüfer

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Berlin

WESENTLICHE KENNZAHLEN

Kennzahlen	2019	2020	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gebuchte Bruttobeiträge	46.522	50.557	56.479	62.126	73.609
Verdiente Nettobeiträge	18.594	19.235	21.166	22.801	25.978
Veränderung der Schwankungsrückstellung	3.387	2.289	3.900	1.976	3.034
Versicherungstechnisches Ergebnis	650	3.478	3.158	2.624	2.437
Kapitalanlageergebnis	650	684	766	503	1.538
Vorsteuerergebnis	868	3.581	3.298	2.433	3.292
Jahresüberschuss	225	2.498	1.620	1.515	1.941
Kapitalanlagen	43.652	51.094	54.091	69.607	79.939
Laufende Durchschnittsverzinsung	1,5 %	1,6 %	1,5 %	1,5 %	2,1 %
Eigenkapital	13.203	15.701	17.321	18.836	20.778
Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen	18.090	20.379	24.279	26.255	29.290
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (netto)	21.123	21.170	23.723	25.705	31.093
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	3.344	3.888	4.440	6.411	7.677
Gesamte Garantiemittel	56.565	62.057	70.621	78.239	90.215
Garantiemittel im Verhältnis zu verdienten Nettobeiträgen	304,2 %	322,6 %	333,7 %	343,1 %	347,3 %
Bilanzielle Schadenquote brutto	56,0 %	55,3 %	55,7 %	68,0 %	70,9 %
Kostenquote brutto	17,3 %	17,2 %	16,7 %	16,7 %	15,6 %
Schadenkostenquote (Combined Ratio) brutto	73,3 %	72,5 %	72,4 %	84,7 %	86,6 %
Bilanzielle Schadenquote netto	70,0 %	62,2 %	66,4 %	72,7 %	78,6 %
Kostenquote netto	6,5 %	2,6 %	-4,7 %	-3,8 %	-6,9 %
Schadenkostenquote (Combined Ratio) netto	76,5 %	64,8 %	61,7 %	68,9 %	71,7 %

LAGEBERICHT

Geschäftsmodell

Geschäftsgebiet

Nach § 2 Abs. 1 der Satzung erstreckt sich das Geschäftsgebiet im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf die Bundesrepublik Deutschland.

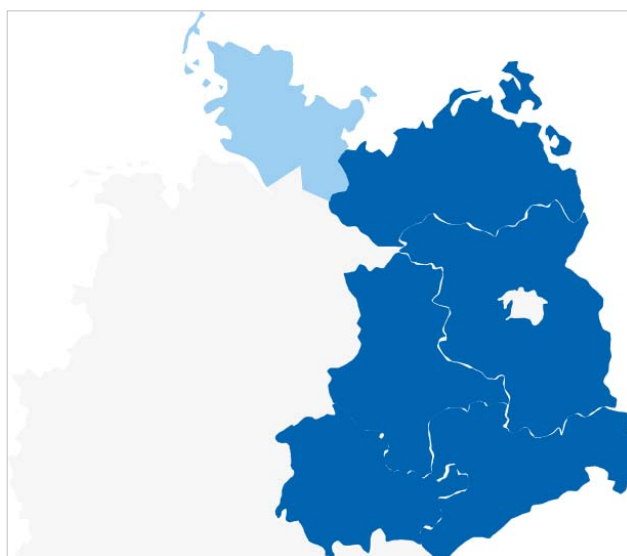
Unternehmensprofil

Die OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit wurde am 23. April 1991 in Berlin gegründet. Nach Genehmigung der Satzung und der Erlaubnis zur Aufnahme des Geschäftsbetriebs durch das Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen wurde der Verein unter HRB 39889 in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen; die Tätigkeit wurde im Spätherbst 1991 aufgenommen.

Das Unternehmen versteht sich als Kommunalversicherer mit seinem Tätigkeitsschwerpunkt in den fünf neuen Bundesländern und Berlin. Seit 2008 ist die OKV auch im Bundesland Schleswig-Holstein tätig.

Satzungsgemäß können Städte, Gemeinden, Landkreise, Sparkassen und andere öffentlich-rechtliche Einrichtungen sowie juristische Personen des privaten Rechts als Mitglieder aufgenommen und versichert werden. Des Weiteren können die kommunalen Spitzen- und Fachverbände, mildtätige und kirchliche Einrichtungen, Vereine, Genossenschaften sowie als gemeinnützig anerkannte Einrichtungen Mitglied werden.

Die Direktionsbevollmächtigten der OKV sind mit ihrer umfassenden Beratung und Dienstleistung in den Bundesländern vor Ort aktiv. In Sachsen-Anhalt erfolgt die Betreuung weitestgehend durch unseren Kooperationspartner ÖSA Versicherungen.



Berlin
Brandenburg
Mecklenburg-Vorpommern
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Schleswig-Holstein
Thüringen

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreiben wir die Versicherungszweige

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Technische Versicherungen
Extended-Coverage-Versicherung (EC)
Sonstige Sachversicherung
Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Schadenversicherungen

Betriebsunterbrechungsversicherung
Sonstige Vermögensschadenversicherung
Vertrauensschadenversicherung

Haftpflichtversicherung

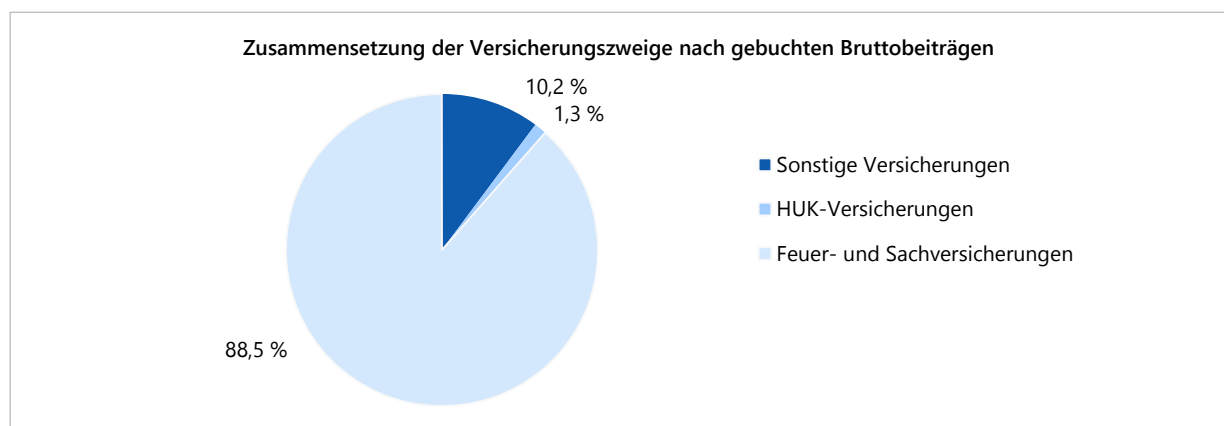
Betriebshaftpflicht
Vermögensschaden-Haftpflicht
Sonstige Haftpflichtversicherung

Unfallversicherung (ab 2017 nicht mehr aktiv betrieben)

Kraftfahrtversicherung (ab 2010 nicht mehr aktiv betrieben)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Sonstige Kraftfahrtversicherung

Im Ausland haben wir keine Versicherungsverträge für eigene Rechnung abgeschlossen.



Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft ist im Berichtsjahr mit geschätzten 2,2 % deutlich schwächer gewachsen als im Durchschnitt der Jahre seit 2010 (3,6 %) berichtet der Internationale Währungsfond. In den USA führten die Inlandsnachfrage und der robuste Arbeitsmarkt trotz der Straffung des geldpolitischen Kurses zu einem Wachstum von immerhin 2,5 %. In der zweitgrößten Volkswirtschaft China, wo die Schwäche des Immobiliensektors das akute Problem war, wurde durch die Aufhebung der Corona-Beschränkungen zu Jahresbeginn und einer darauffolgenden breit angelegten Erholung des privaten Konsums die Gesamtwirtschaft stabilisiert. Das Kieler Institut für Weltwirtschaft spricht von global moderater wirtschaftlicher Expansion, die angesichts des Inflationsschockes und der deutlich gestrafften Geldpolitik in allen Regionen der Welt positiv überrascht. Eine konjunkturelle Belebung zeichnet sich aber nicht ab, Quelle: BMWK.

Die Risiken für das globale Wirtschaftswachstum sind dennoch eher abwärts gerichtet, da sich die Inflation, aber auch die konjunkturdämpfende Wirkung der Geldpolitik als kräftiger erweisen könnte, als erwartet. Vom Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, der entgegen aller Erwartungen nun bereits zwei Jahre dauert und dem tragischen Konflikt im Nahen Osten gehen zusätzliche geopolitische Risiken mit Ausstrahlungseffekten aus. Unternehmen und private Haushalte blicken deshalb weniger zuversichtlich in die Zukunft. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften bremsen hohe Unsicherheiten über die politisch-wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und das Ausbleiben finanzpolitischer Impulse die Konjunkturbelebung.

Im Euroraum hat die gedämpfte Auslandsnachfrage nach Produktionsgütern generell die Wirtschaftstätigkeit messbar belastet. Im Bau- und im verarbeiteten Gewerbe waren die Aussichten besonders trübe, denn diese beiden Branchen sind am stärksten von höheren Zinssätzen betroffen. Auch im Dienstleistungssektor hat die Aktivität im Berichtsjahr nachgelassen. Die Auswirkungen einer restriktiveren Finanzierungspolitik der Banken haben einen nachhaltigen Effekt. Gleichwohl wird die Konjunktur nach wie vor vom robusten Arbeitsmarkt Europas gestützt; die Beschäftigung im Euroraum nahm im zweiten Halbjahr 2023 um 0,2 % zu. Die Arbeitslosenquote betrug 6,5 % zum Jahresende. Das Wachstum im Euroraum reduzierte sich von 3,4 % im Vorjahreszeitraum auf 0,6 % im Jahr 2023, Quelle: Bundesbank.

Die internationalen Finanzmärkte standen im Zeichen hoher, aber immerhin rückläufiger Inflation. In diesem Umfeld setzten die globalen Notenbanken ihren geldpolitischen Straffungskurs zunächst fort. Die Europäische Zentralbank betonte mehrmals mit Blick auf die künftige Höhe und Dauer eines restriktiven Zinsniveaus einen datenabhängigen Ansatz zu verfolgen. Die Erwartung blieb bis Jahresende, dass es mittelfristig nicht zu konjunkturbelebenden Zinssenkungen kommen wird, Quelle: Bundesbank.

Deutschland befindet sich seit über einem Jahr im Abschwung. Der sprunghafte Anstieg der Energiekosten in 2022 infolge des Ukraine-Krieges hat dem einsetzenden Aufschwung nach der jahrelangen Pandemie ein bitteres Ende bereitet. Im Jahr 2023 folgt nun ein Rückgang des Bruttoinlandsproduktes um 0,3 %. Insbesondere der private Konsum ist im vergangenen Jahr, auch im Zuge der erhöhten politisch bedingten globalen Unsicherheit, um 0,8 % zurückgegangen. Damit lag er unter dem Niveau des Vor-Corona Jahres 2019. Gleichzeitig haben sich die staatlichen Konsumausgaben um 1,7 % gegenüber dem Vorjahr reduziert. Bau-Investitionen, infolge der gestiegenen Finanzierungs- und Materialkosten, sind preisbereinigt um 2 % gesunken. Dagegen konnten Investitionen in Maschinen und Anlagen mit 3 % deutlich zulegen. Die Außenhandelsbilanz blieb positiv, da aufgrund der schwachen Binnennachfrage die Importe um 3 % fielen und die Exporte um 1,8 % zunahmen. Gleichzeitig zeigte sich, wie in ganz Europa, der Arbeitsmarkt trotz der Konjunkturschwäche robust und die Erwerbstätigkeit nahm im Jahresverlauf um 0,7 % zu. In 2023 verzeichnete Deutschland einen historischen Höchststand der Beschäftigung von knapp 46 Millionen Personen (Vorjahr: 45,7 Millionen). Auch die Löhne und verfügbaren Einkommen sind im Berichts-

jahr um 5,9 % gestiegen, sowohl aus Arbeitnehmerentgelten (+6,7 %) als auch aus Unternehmens- und Vermögenseinkommen (6,5 %), Quelle: BMWK.

Rahmenbedingungen für die Versicherungsbranche

In der Schaden-Unfallversicherung in Deutschland war das Berichtsjahr geprägt von durch die Teuerung getriebenen nachgelagerten Anpassungen an Schadensaufwendungen. Zwar verbucht die Branche ein Beitragswachstum von 6,7 % auf 84,5 Milliarden EUR, aber der Schadenaufwand legte mit 12,7 % deutlich stärker zu als die Beitragsentwicklung. Insgesamt ging der versicherungstechnische Gewinn um mehr als die Hälfte auf 1,5 Milliarden EUR zurück. Blickt man tiefer in den nicht-privaten Teil der Schaden-Unfallversicherung, so erhöht sich dort die Schaden-Kostenquote auf 100 % (Vorjahr: 97,3 %, Quelle: Hochrechnung GDV).

Zwei Jahre nach der Flutkatastrophe Bernd und ein Jahr nach dem wärmsten Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen haben im Jahr 2023 Sturm, Hagel und Überschwemmungen in Folge von Starkregen erneut hohe Schäden verursacht. Die versicherten Schäden dieser Naturereignisse stiegen gegenüber dem Vorjahr um 900 Millionen EUR auf circa 4,9 Milliarden EUR (Quelle: Hochrechnung GDV). Große Schäden durch Winter- und Herbststürme sind 2023 zwar weitgehend ausgeblieben, aber allein im August verursachten heftige Unwetter versicherte Schäden in Höhe von 1,5 Milliarden EUR. Die Sachversicherer waren hiervon mit 950 Millionen EUR betroffen, der Rest entfiel auf die Sparte Kraftfahrzeug.

Bereits im März hat der Bundesrat angesichts der Entwicklung einstimmig beschlossen, eine Elementar-Pflichtversicherung bundesweit einzuführen. Die Regierung soll ein Gesetz auf den Weg bringen. Vor diesem Hintergrund werden aus Sicht der Versicherer Prävention und Klimafolgen-Anpassung immer wichtiger.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Überblick

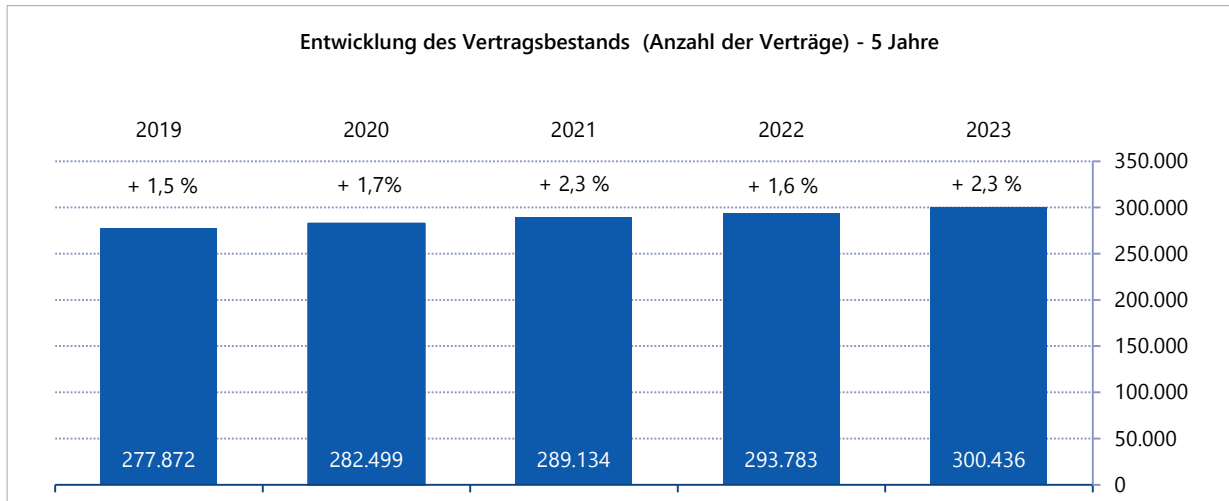
Das Geschäftsjahr 2023 verlief für die OKV in wirtschaftlicher Hinsicht trotz der schwierigen und krisenbehafteten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie einiger Großschadenereignisse positiv. Damit setzt sich die Erfolgsgeschichte unseres Hauses weiter fort. Insgesamt geht die OKV aus dem Jahr 2023 wiederum gestärkt hervor.

Die Beitragseinnahmen konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 18,5 % oder 11.482 TEUR auf 73.609 TEUR, die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich um 13,9 % oder 3.177 TEUR auf 25.978 TEUR. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen in der Bruttorechnung um 9.665 TEUR auf 51.783 TEUR. Nach Rückversicherung war ein Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle um 3.850 TEUR auf 20.430 TEUR zu verzeichnen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich primär bedingt durch die korrespondierend zum Beitragswachstum gestiegenen Provisionsaufwendungen sowie durch höhere Personalaufwendungen brutto um 1.156 TEUR auf 11.512 TEUR. Für eigene Rechnung ergab sich aufgrund ebenfalls deutlich gesteigener Rückversicherungsprovisionen ein Anstieg der Überdeckung der Bruttoaufwendungen um 939 TEUR auf 1.817 TEUR. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung stieg auf 5.472 TEUR (Vorjahr 4.600 TEUR). Der Schwankungsrückstellung waren im Geschäftsjahr insgesamt 3.034 TEUR (Vorjahr 1.976 TEUR) zuzuführen, so dass ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 2.437 TEUR (Vorjahr 2.624 TEUR) verbleibt. Das Kapitalanlageergebnis stieg auf 1.538 TEUR (Vorjahr 503 TEUR). Nach Steuern konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.941 TEUR (Vorjahr 1.515 TEUR) erwirtschaftet werden.

Aus Sicht des Vorstands kann der Geschäftsverlauf im Jahr 2023 zusammenfassend als insgesamt positiv bezeichnet werden.

Entwicklung des Versicherungsbestandes

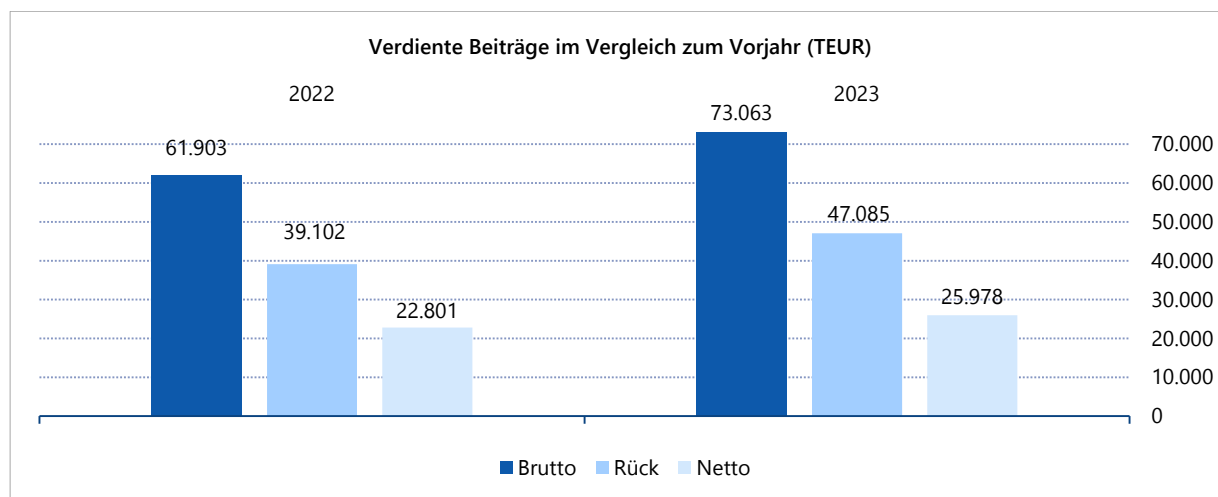
Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden am Bilanzstichtag 300.436 (Vorjahr 293.783) Versicherungsverträge. Das entspricht einem Wachstum von 2,3 %. Dabei konnte der Vertragsbestand hauptsächlich in der Leitungswasserversicherung um 1.231 Verträge, in der Feuerversicherung um 1.095 Verträge und in der Sturmversicherung um 1.065 Verträge ausgebaut werden. Ein minimaler Rückgang war lediglich bei der Vertrauensschadenversicherung mit 15 Verträgen sowie der Haftpflichtversicherung mit 2 Verträgen zu verzeichnen.



Ertragslage

Beitragseinnahmen

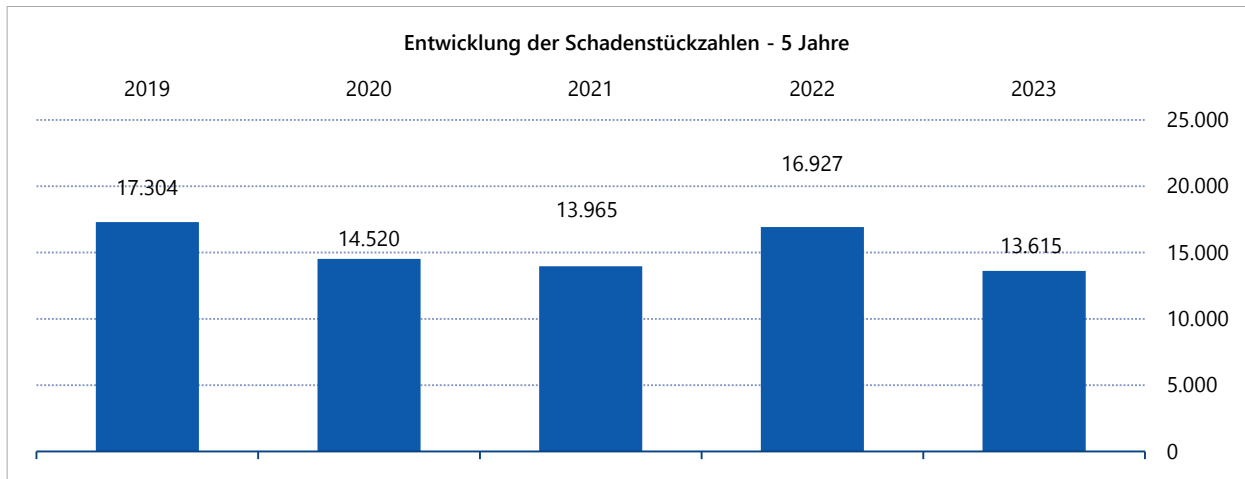
Die gebuchten Bruttobeiträge sind im Geschäftsjahr von 62.126 TEUR um 18,5 % auf 73.608 TEUR gestiegen und lagen somit sehr deutlich über unseren Prognosen für das Jahr 2023. Das Beitragswachstum ist dabei hauptsächlich auf die Feuerversicherung (+ 3.466 TEUR), die verbundene Gebäudeversicherung (+ 1.985 TEUR), die Leitungswasserversicherung (+ 1.930 TEUR), die Extended-Coverage-Versicherung (+ 1.390 TEUR) und die Sturmversicherung (+ 1.251 TEUR) zurückzuführen. Der aufgrund des Risikoausgleichs bei einem vergleichsweise kleineren Versicherungsbestand erforderliche hohe Rückversicherungsanteil führt nach Veränderung der Beitragsüberträge zu verdienten Beitragseinnahmen für eigene Rechnung in Höhe von 25.978 TEUR (Vorjahr 22.801 TEUR). Die Selbstbehaltsquote verminderte sich leicht auf 35,6 % (Vorjahr 37,0 %).



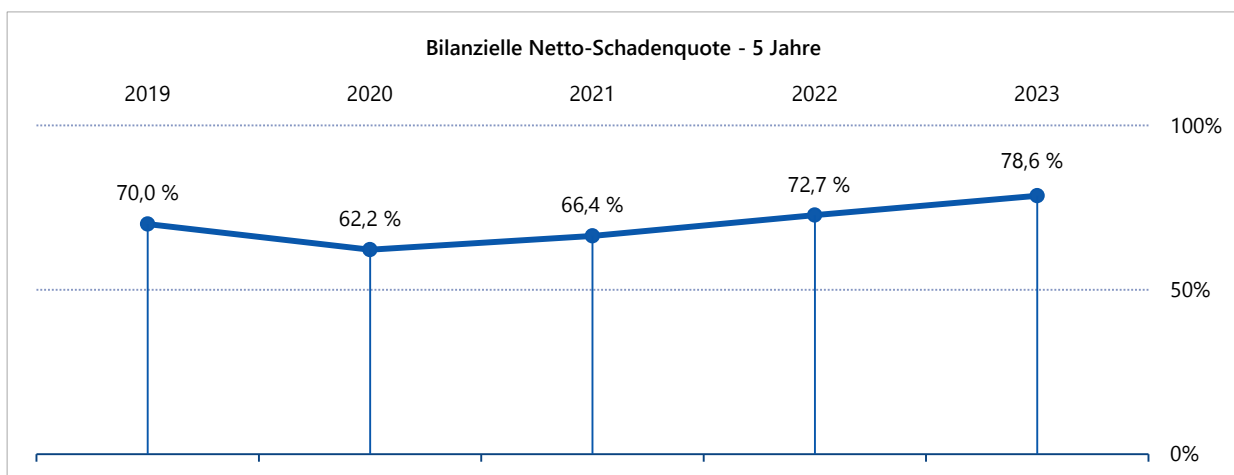
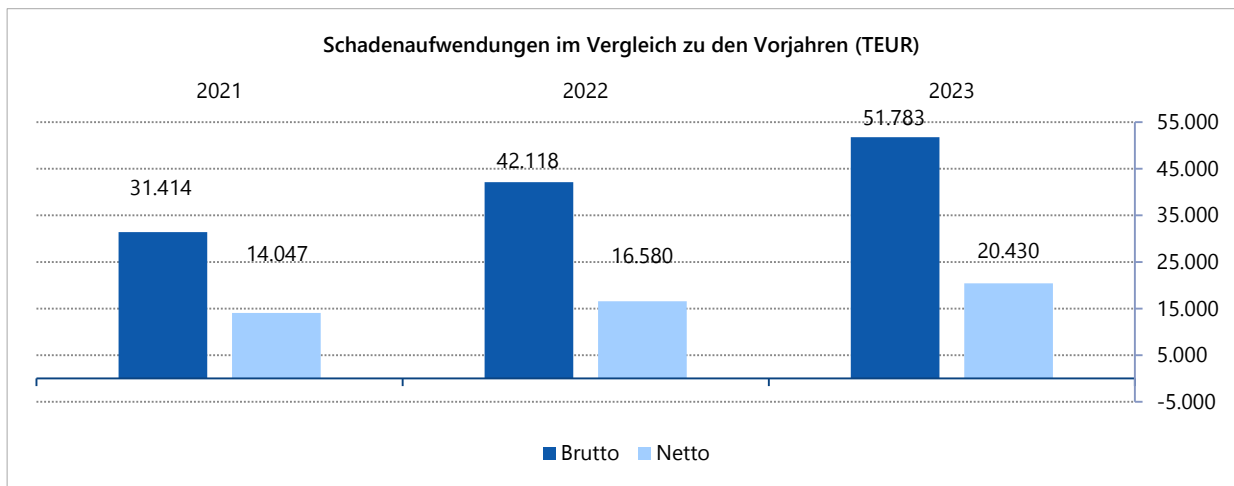
Schadenverlauf

Die Anzahl der im Geschäftsjahr angemeldeten Schäden ist gegenüber dem Vorjahr um 19,6 % von 16.927 auf 13.615 gesunken. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto erhöhten sich um 22,9 % auf 51.783 TEUR (Vorjahr 42.118 TEUR). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote (Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den verdienten Beiträgen) als Indikator für den Schadenverlauf stieg geringfügig auf 70,9 % (Vorjahr 68,0 %). Die Geschäftsjahresschadenquote beträgt brutto 77,9 % und ist im Vergleich zum Vorjahr mit 80,5 % leicht gesunken.

Das Geschäftsjahr 2023 war von einer außergewöhnlich hohen Anzahl von Großschadenereignissen vor allem in den Versicherungssparten Feuer und Leitungswasser geprägt. In der Sparte Feuerversicherung erhöhte sich der Brutto-Schadenaufwand deutlich auf 15.818 TEUR (Vorjahr 12.444 TEUR). Die vier größten Feuerschäden haben hierbei einen außergewöhnlichen Bruttoaufwand von 10.764 TEUR verursacht. Eine von der Anzahl her gesehene hohe Steigerung von Großschäden im Bereich der Sparte Leitungswasserversicherung sowie die Nachreservierung von zwei außergewöhnlichen Großschäden in Höhe von 1.151 TEUR führten zu einer signifikanten Erhöhung des Brutto-Schadenaufwandes auf 17.218 TEUR (Vorjahr 12.777 TEUR). Aufgrund des Ausbleibens von großen Kumulschadenereignissen in unserem Geschäftsgebiet verminderte sich dagegen vor allem in der Sparte Sturmversicherung der Brutto-Schadenaufwand sehr deutlich auf 1.370 TEUR (Vorjahr 5.215 TEUR). Insgesamt liegen die Geschäftsjahresaufwendungen für das Jahr 2023 mit 56.951 TEUR (Vorjahr 49.822 TEUR) trotz der gestiegenen Beitragseinnahmen jedoch deutlich über unseren Erwartungen.



Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses (netto 3.581 TEUR, Vorjahr 4.275 TEUR) und des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts verbleibt ein Netto-Schadenaufwand in Höhe von 20.430 TEUR gegenüber dem Vorjahr mit 16.580 TEUR. Das entspricht einer bilanziellen Netto-Schadenquote von 78,6 % (Vorjahr 72,7 %).



Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich aus dem laufenden Betriebsaufwand und den Provisionen für vermittelte Versicherungen zusammen. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im Geschäftsjahr von 10.356 TEUR auf 11.512 TEUR. Maßgebliche Ursachen für diese Entwicklung sind der zum Beitragswachstum korrespondierende Anstieg der Provisions- und sonstigen Abschlussaufwendungen sowie höhere Personalaufwendungen. Insgesamt liegt die Kostenentwicklung leicht über den im Vorjahr prognostizierten Erwartungen.

Der Bruttokostensatz – hier definiert als das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto zu den gebuchten Beiträgen – verringerte sich auf 15,6 % (Vorjahr 16,7 %). Von den gesamten Kosten des Versicherungsbetriebes entfielen 2.447 TEUR (Vorjahr 2.747 TEUR) auf Verwaltungskosten und 9.065 TEUR (Vorjahr 7.609 TEUR) auf Abschlusskosten. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen ergeben sich Abschluss- bzw. Verwaltungskostensätze von 12,3 % bzw. 3,3 % (Vorjahr 12,2 % bzw. 4,4 %).

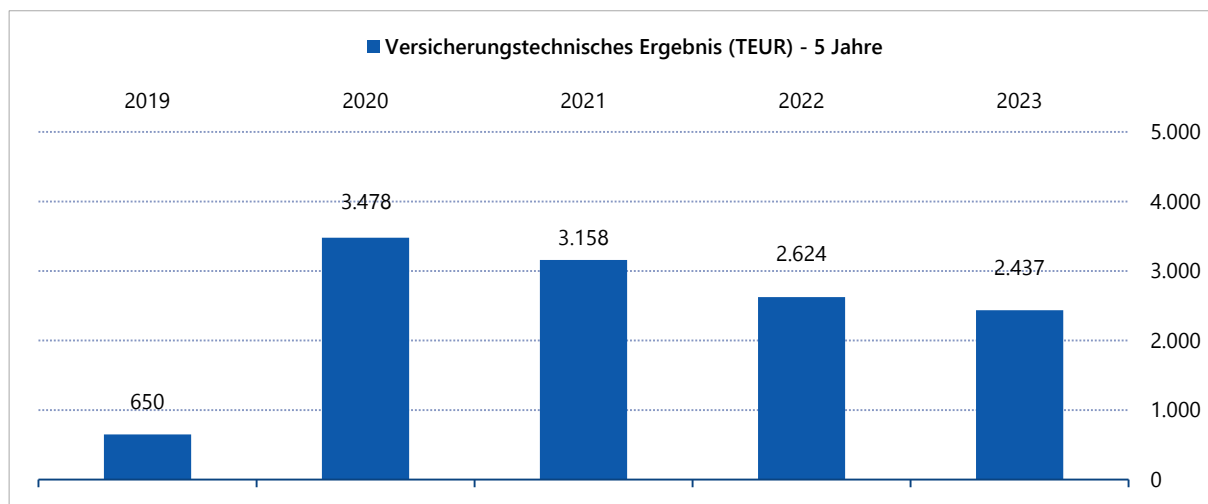
Kostensätze im Vergleich zum Vorjahr	2023	2022
Bruttokostensatz	15,6 %	16,7 %
Abschlusskostensatz	12,3 %	12,2 %
Verwaltungskostensatz	3,3 %	4,4 %

Nach Abzug der erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft in Höhe von 13.329 TEUR (Vorjahr 11.233 TEUR) verbleibt für eigene Rechnung ein Ertrag in Höhe von 1.817 TEUR (Vorjahr Ertrag 877 TEUR). Damit ergibt sich eine Kostenquote netto in Höhe von -6,9 % nach -3,8 % im Vorjahr. Der Anstieg der von den Rückversicherern vereinnahmten Provisionen und Gewinnbeteiligungen ist im Wesentlichen auf die zur Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge korrespondierende Erhöhung der Rückversicherungsabgaben zurückzuführen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis weist insgesamt vor Veränderung der Schwankungsrückstellung einen Überschuss in Höhe von 5.472 TEUR (Vorjahr 4.600 TEUR) aus. Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 3.034 TEUR (Vorjahr 1.976 TEUR) ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 2.437 TEUR (Vorjahr 2.624 TEUR), das im Rahmen der im Vorjahr formulierten Erwartungen liegt und angesichts des Schadenverlaufs als sehr positiv bezeichnet werden kann.

Das Ergebnis der OKV ist insbesondere geprägt durch die positiven Ergebnisbeiträge der Sparten Vertrauensschadenversicherung, Technische Versicherungen, Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung sowie Feuerversicherung. Negativ beeinflusst wurde das Ergebnis der OKV dagegen im Wesentlichen durch die Leitungswasserversicherung, die Verbundene Gebäudeversicherung und die Sturmversicherung. In diesen Versicherungszweigen waren insbesondere bedingt durch einen unbefriedigenden Schadenverlauf sowie die Zuführungen zur Schwankungsrückstellung erneut negative Ergebnisbeiträge zu verzeichnen.



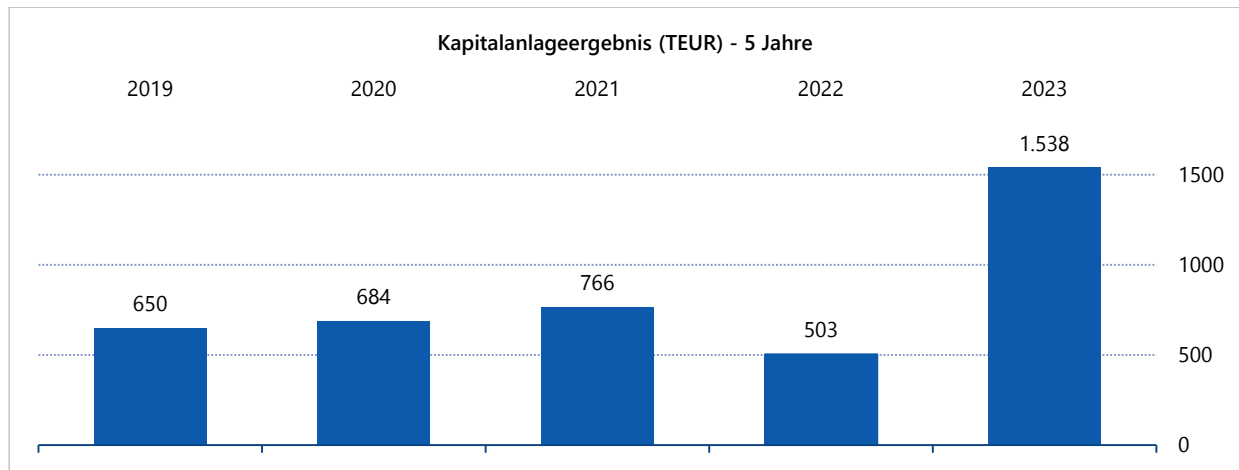
Kapitalanlageergebnis

Das Geschäftsjahr 2023 war im Hinblick auf das Kapitalanlageergebnis durch einen markanten Zinsanstieg und damit deutlich rückläufige Kurse an den Rentenmärkten geprägt. Das Kapitalanlageergebnis stieg im Vergleich zum Vorjahr um >100% auf 1.538 TEUR (Vorjahr 503 TEUR). Damit entwickelte sich das Kapitalanlageergebnis jedoch im Rahmen unserer Prognosen aus dem Vorjahr.

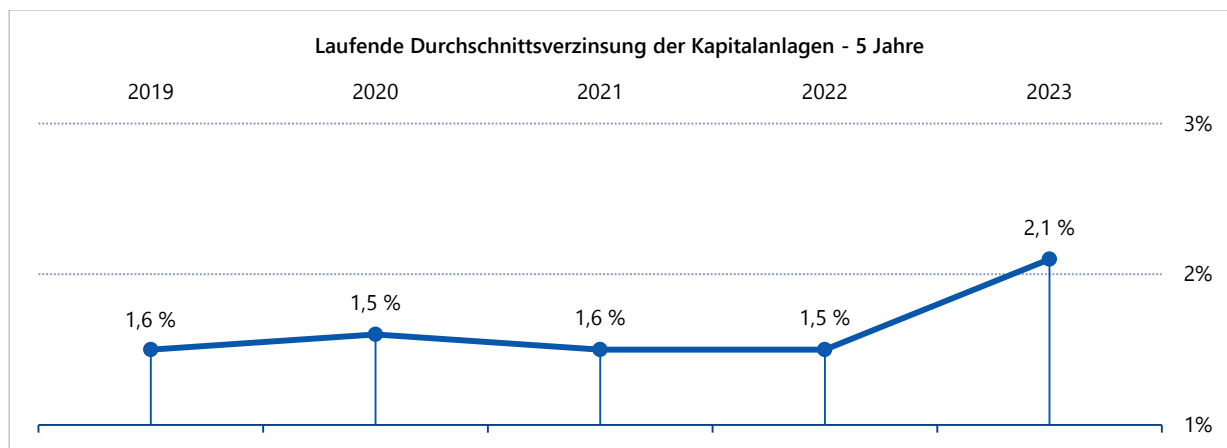
Ursächlich für diese Entwicklung war einerseits ein Anstieg der Erträge aus Kapitalanlagen von 1.074 TEUR im Vorjahr auf 1.961 TEUR im Geschäftsjahr. Dabei erhöhten sich die laufenden Erträge auch durch einen Anstieg des Kapitalanlagenbestandes auf 1.704 TEUR (Vorjahr 1.062 TEUR). Darüber hinaus waren Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 19 TEUR (Vorjahr 12 TEUR) zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2023 waren Zuschreibungen in Höhe von 238 TEUR vorzunehmen (Vorjahr 0 EUR).

Den Erträgen standen leicht gesunkene Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von insgesamt 423 TEUR (Vorjahr 571 TEUR) gegenüber. Darin enthalten sind Abschreibungen in Höhe von 324 TEUR (Vorjahr 466 TEUR), die ausschließlich zinsinduziert und somit voraussichtlich nur von vorübergehender Dauer sind, sowie Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 98 TEUR (Vorjahr 105 TEUR). Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen waren in Höhe von 480 EUR zu verzeichnen (Vorjahr 0 EUR).

Die Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses stellt sich im Zeitablauf wie folgt dar:



Die laufende Durchschnittsverzinsung, d.h. die Verzinsung unter Berücksichtigung der laufenden Erträge und der laufenden Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,1 % (Vorjahr 1,5 %).



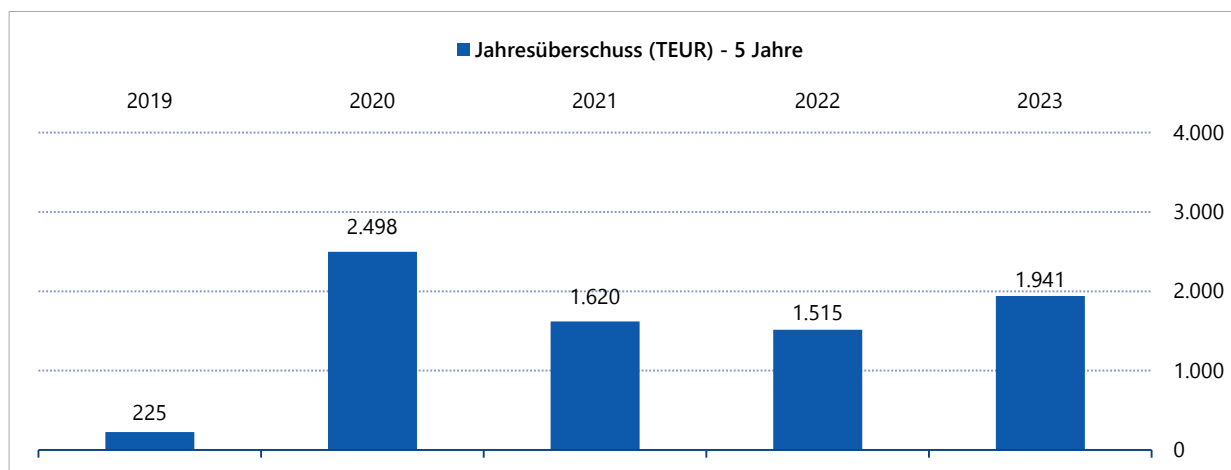
Sonstiges Ergebnis

Die sonstigen Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 774 TEUR (Vorjahr 698 TEUR) und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus erbrachten Dienstleistungen. Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von 1.458 TEUR (Vorjahr 1.391 TEUR) umfassen insbesondere die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes sowie Dienstleistungs- und Zinsaufwendungen.

Jahresergebnis

Unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 1.323 TEUR (Vorjahr 904 TEUR) ergab sich ein Jahresüberschuss von 1.941 TEUR (Vorjahr 1.515 TEUR). Damit lag das Jahresergebnis im Rahmen unserer Erwartungen.

Satzungsgemäß wurde der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG ein Betrag von 194 TEUR zugewiesen. Der verbleibende Betrag von 1.747 TEUR wurde in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.



Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur

Bilanzstruktur der Ostdeutschen Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit					
Aktiva	2023	2022	Passiva	2023	2022
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	292	748	Eigenkapital	20.778	18.836
Kapitalanlagen	79.939	69.607	Versicherungstechnische Rückstellungen	69.438	59.403
Forderungen	3.319	5.009	Andere Rückstellungen	4.881	4.389
Sonstige Vermögensgegenstände	25.678	19.303	Andere Verbindlichkeiten	15.317	12.707
Rechnungsabgrenzungsposten	1.187	668			
Summe	110.414	95.335	Summe	110.414	95.335

Kapitalanlagen

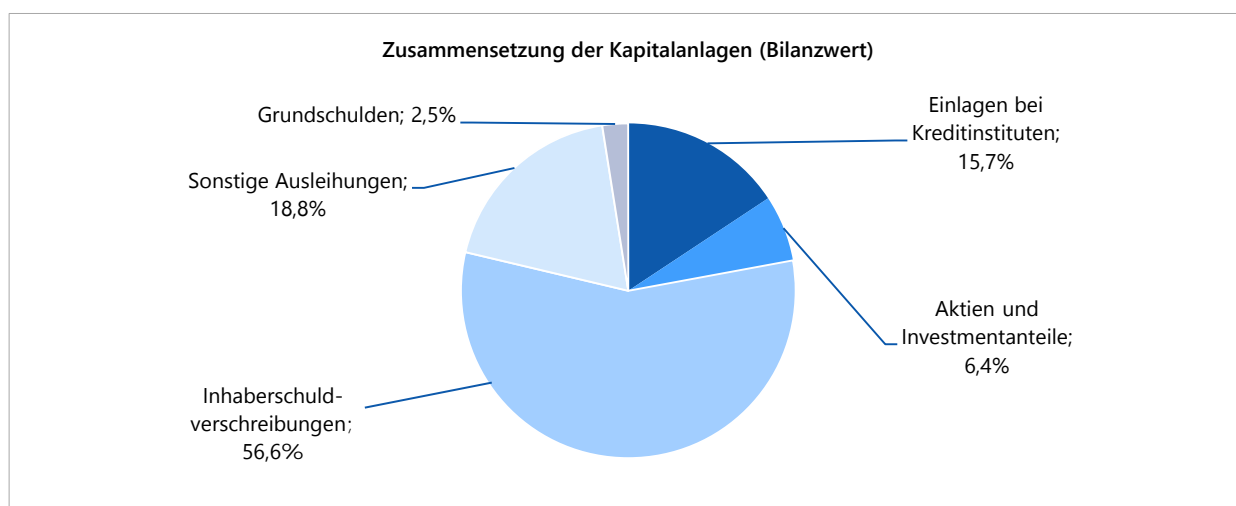
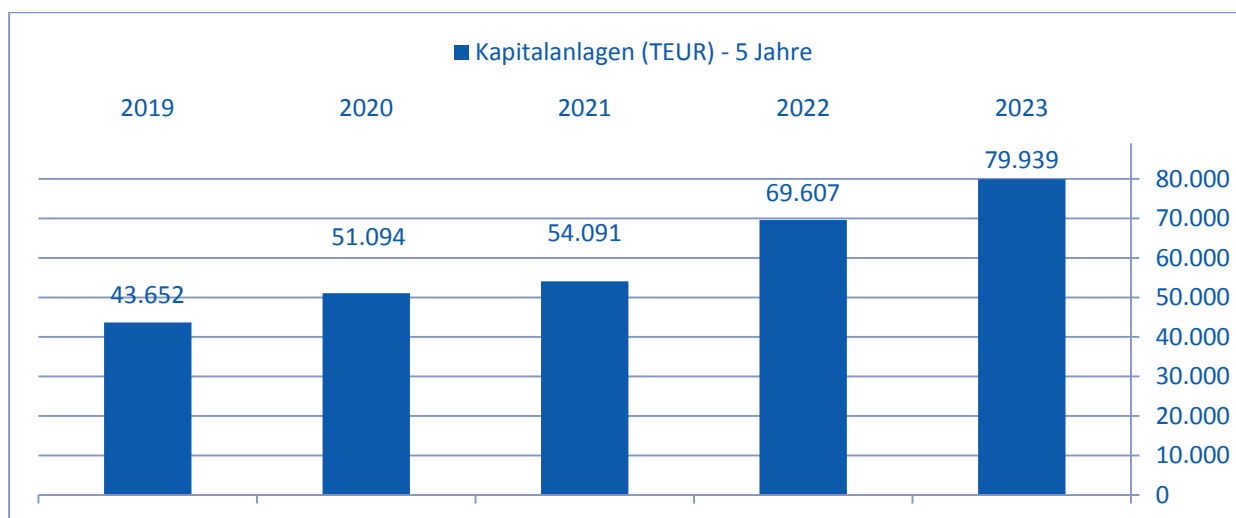
Die Kapitalanlagentätigkeit steht im Spannungsfeld zwischen Liquidität, Rentabilität und Sicherheit. Oberste Priorität für die OKV hat die Sicherheit der Anlagen. Auf den Einsatz von alleinstehenden derivativen Finanzinstrumenten wird in der Anlage unverändert verzichtet. Lediglich zur Beimischung wurde eine Aktienposition in Form von Anteilen an einem Investmentvermögen aufgebaut. Gleichwohl wird weiterhin eine konservative Anlagepolitik verfolgt.

Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich um 14,8 % auf 79.939 TEUR. Den Anlageschwerpunkt bilden mit 60.312 TEUR zum Geschäftsjahresende weiterhin festverzinsliche Wertpapiere, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinanleihen

sowie mit 12.537 TEUR Einlagen bei Kreditinstituten. Darüber hinaus wurden bereits im Jahr 2021 primär zu Zwecken der Liquiditätssteuerung kurzfristige Grundschulddarlehen im Volumen von 2.000 TEUR erworben. Die Investitionen in Aktien und Anteile an Investmentvermögen bleiben absolut konstant bei 5.089 TEUR bzw. 6,4 % des gesamten Kapitalanlagebestandes.

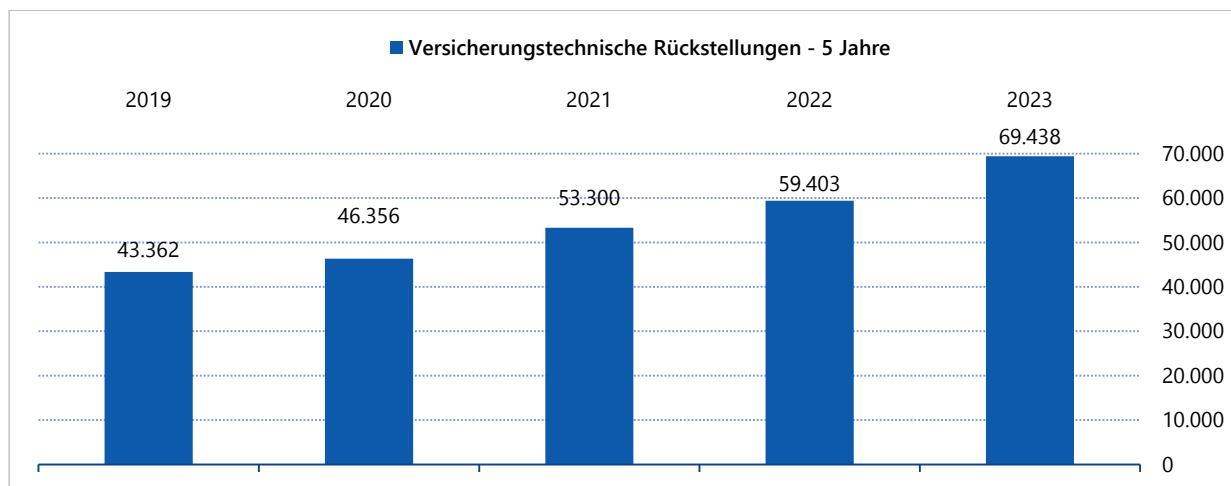
Bereits im Jahr 2022 vollzog insbesondere auch die Europäische Zentralbank eine geldpolitische Kehrtwende und erhöhte als Reaktion auf den primär durch den Krieg in der Ukraine ausgelösten Anstieg der Inflationsraten die Leitzinsen nach Jahren extrem niedriger Zinsen innerhalb einer vergleichsweise kurzen Zeit. Infolge des markanten Zinsanstiegs waren im letzten Jahr an den Rentenmärkten erhebliche Kursrückgänge insbesondere bei niedrig verzinsten und langlaufenden Anleihen zu beobachten, die sich auch in der Entwicklung der Zeitwerte der bestehenden festverzinslichen Anlagen der OKV widerspiegeln. Vor diesem Hintergrund wurde festgelegt, dass die Anteile der erworbenen Rentenfonds sowie Inhaberschuldverschreibungen mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Jahren dem Anlagevermögen zugeordnet werden. Analog zum Vorjahr wurden diese Wertpapiere im Berichtsjahr 2023 mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Abschreibungen werden bei diesen Wertpapieren nur vorgenommen, soweit voraussichtlich dauernde Wertminderungen eintreten. Die am Bilanzstichtag im festverzinslichen Kapitalanlagebestand der OKV eingetretenen Wertminderungen sind ausschließlich zinsinduziert und somit voraussichtlich nur von vorübergehender Dauer. Eine Wertaufholung der langlaufenden Papiere wird erwartet. Papiere des Umlaufvermögens wurden gemäß dem Niederstwertprinzip abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 bestehen saldiert stille Lasten in Höhe von insgesamt 823 TEUR (Vorjahr 3.835 TEUR).

Die Entwicklung und Zusammensetzung des Kapitalanlagebestandes stellt sich im Zeitablauf wie folgt dar:



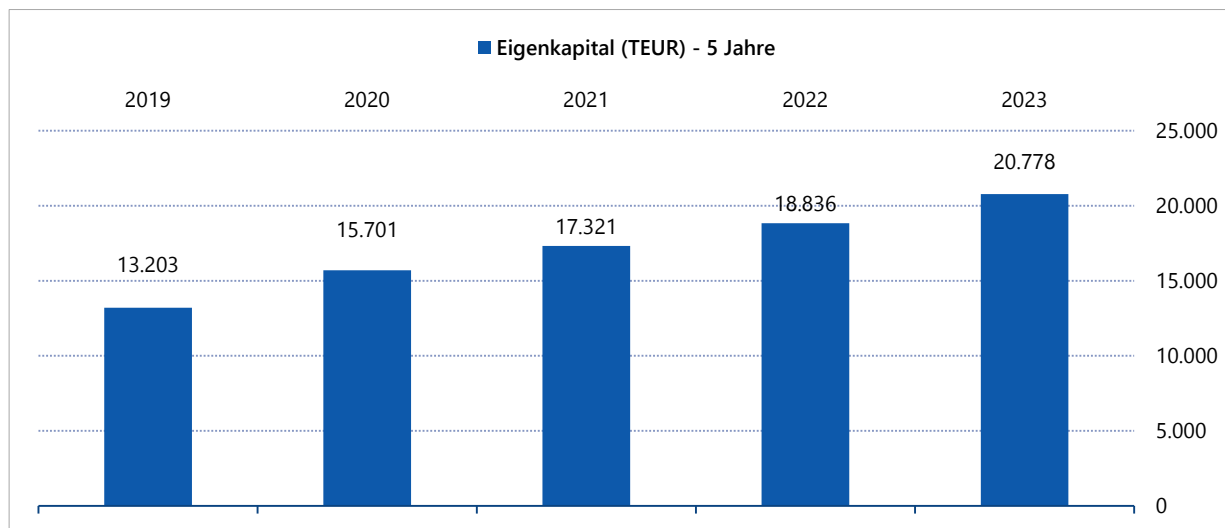
Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen netto stiegen um 16,9 % auf 69.438 TEUR. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erhöhte sich im Rahmen der normalen Geschäftsentwicklung netto um 21,0 % auf 31.093 TEUR. Die Schwankungsrückstellung betrug am Bilanzstichtag 29.290 TEUR nach 26.255 TEUR im Vorjahr.



Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 20.778 TEUR (Vorjahr 18.836 TEUR).



Liquidität

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten sowie der Kassenbestand betragen zum Bilanzstichtag 24.803 TEUR (Vorjahr 18.581 TEUR). Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war im gesamten Geschäftsjahr sichergestellt.

Entwicklung der einzelnen Versicherungszweige

Feuerversicherung

Die Feuerversicherung umfasst einen Vertragsbestand von 83.630 (Vorjahr 82.535) Verträgen. Die gebuchten Bruttobeiträge konnten um 3.466 TEUR oder 21,4 % auf 19.687 TEUR und die verdienten Beiträge für eigene Rechnung um 789 TEUR oder 17,6 % auf 5.282 TEUR gesteigert werden. Ursächlich für den vergleichsweise geringen Selbstbehalt sind insbesondere die erforderlichen Rückversicherungsabgaben zum Schutz von Risiken mit hohen Versicherungssummen. Der Brutto-Schadenaufwand erhöhte sich deutlich auf 15.818 TEUR nach 12.444 TEUR im Vorjahr. Die Erhöhung des Schadenaufwandes war vor allem auf eine außergewöhnlich hohe Anzahl von Großschäden mit einem Bruttoaufwand von über 1 Mio. EUR zurückzuführen. Die vier größten Feuerschäden haben hierbei einen Bruttoaufwand von 10.764 TEUR verursacht. Aufgrund dieser Großschäden muss die Entwicklung des Schadenverlaufs im Geschäftsjahr 2023 als nachteilig bezeichnet werden. In der Netto-rechnung ergab sich ein geringer Rückgang des Schadenaufwandes auf 2.825 TEUR (Vorjahr 3.189 TEUR). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen brutto von 2.768 TEUR in 2022 auf 3.153 TEUR in 2023. Der Anstieg korrespondiert mit den insgesamt höheren Abschlussaufwendungen. Nach Abzug der Rückversicherungsprovisionen und Gewinnbeteiligungen ergab sich netto eine Überdeckung der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 600 TEUR (Vorjahr Überdeckung 246 TEUR). Der Schwankungsrückstellung war ein Betrag von 705 TEUR (Vorjahr 460 TEUR) zuzuführen.

Feuer	2023	2022
Brutto-Schadenquote (%)	80,5	76,8
Netto-Schadenquote (%)	53,5	71,0
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	-1.017	-410
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+1.310	-76
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

In der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung erhöhte sich der Vertragsbestand um 2,3 % auf 28.702 (Vorjahr 28.066) Verträge. Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen betragen 3.626 TEUR gegenüber 3.179 TEUR im Vorjahr. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen von 1.454 TEUR auf 1.654 TEUR. Die Brutto-Schadenaufwendungen erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 22,0 % auf 671 TEUR (Vorjahr 549 TEUR), die Netto-Schadenaufwendungen um 24,3 % auf 360 TEUR (Vorjahr 289 TEUR). Die Anzahl der Schäden liegt mit 435 leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahr 416).

Einbruchdiebstahl/Raub	2023	2022
Brutto-Schadenquote (%)	18,5	17,3
Netto-Schadenquote (%)	21,7	19,9
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+2.310	+2.059
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+1.261	+1.046
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

Leitungswasserversicherung

Der Vertragsbestand in der Leitungswasserversicherung stieg auf 61.441 Verträge (2,0 %; Vorjahr 60.210) bei gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen von 9.960 TEUR (Vorjahr 8.031 TEUR). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung erhöhten sich von 3.581 TEUR auf 4.354 TEUR. Die Anzahl der Schäden stieg mit 1.479 (Vorjahr 1.390) leicht an. In der Bruttorechnung war erneut eine signifikante Erhöhung der Schadenaufwendungen um 34,7 % auf 17.218 TEUR (Vorjahr 12.777 TEUR) zu verzeichnen. Ursächlich für diese negative Entwicklung ist eine außergewöhnlich hohe Anzahl von Großschäden. Im Jahr 2023 wurden 25 Großschäden mit einem Aufwand über 100 TEUR verzeichnet und für zwei Großschäden aus dem Vorjahr musste der Schadenaufwand um 1.151 TEUR erhöht werden. Auch in der Nettorechnung stiegen die Schadenaufwendungen deutlich um 2.662 TEUR oder 57,3 % auf 7.311 TEUR (Vorjahr 4.649 TEUR).

Die Schadenentwicklung in der Leitungswasserversicherung bleibt mit einer bilanziellen Schadenquote von weit über 100 % unverändert problematisch. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurden zum 01.01.2024 eine Beitragsanpassung in Höhe von 14 % sowie einige Einzelfallsanierungen vorgenommen.

Am Bilanzstichtag war aufgrund des anhaltend schlechten Schadenverlaufs eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 3.053 TEUR (Vorjahr 3.038 TEUR) zu bilden. Der Schwankungsrückstellung war ein Betrag von 118 TEUR zuzuführen (Vorjahr Zuführung 59 TEUR).

Leitungswasser	2023	2022
Brutto-Schadenquote (%)	173,1	159,5
Netto-Schadenquote (%)	167,9	129,8
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	-8.929	-6.214
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	-3.889	-2.859
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

Glasversicherung

In der Glasversicherung konnte der Vertragsbestand im Vergleich zum Vorjahr mit 6.028 Verträgen (Vorjahr 5.625) erneut leicht ausgebaut werden. Den gebuchten Bruttobeiträgen von 1.139 TEUR (Vorjahr 1.057 TEUR) standen Brutto-/Netto-Schadenaufwendungen von 395 TEUR (Vorjahr 332 TEUR) gegenüber. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung beliefen sich auf 1.134 TEUR (Vorjahr 1.053 TEUR).

Glas	2023	2022
Brutto-Schadenquote (%)	34,70	31,4
Netto-Schadenquote (%)	34,9	31,5
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+591	+566
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+585	+562
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

Sturmversicherung

Der Vertragsbestand der Sturmversicherung erhöhte sich um 1.065 auf 71.995 (Vorjahr 70.930) Verträge; die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 7.671 TEUR (Vorjahr 6.420 TEUR). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen von 1.384 TEUR auf 1.573 TEUR. Der vergleichsweise niedrige Selbstbehalt ist auf die Abgaben für die zur Stabilisierung der Er-

tragslage zusätzlich abgeschlossene Rückversicherungsdeckung für Naturgefahren zurückzuführen. Damit soll auch der künftig zu erwartenden Häufung von Kumulschadenereignissen Rechnung getragen werden.

Nachdem das Jahr 2022 von einigen Kumulschadenereignissen geprägt war, nahm das Geschäftsjahr 2023 wieder einen leicht unterdurchschnittlichen Schadenverlauf bei der Sturmversicherung. Die Anzahl der gemeldeten Schäden sank von 3.006 im Vorjahr auf 781 im Jahr 2023. Die Brutto-Schadenaufwendungen lagen mit 1.370 TEUR deutlich unter dem Vorjahr (5.215 TEUR). Die Brutto-Schadenquote sank dementsprechend von 81,3 % im Vorjahr auf 17,9 % im Geschäftsjahr. Netto ergaben sich Schadenaufwendungen in Höhe von 911 TEUR nach 2.247 TEUR im Vorjahr.

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen von 1.291 TEUR im Vorjahr auf 1.557 TEUR in 2023. Nach Abzug der Rückversicherungsprovisionen ergibt sich netto ein Ertrag in Höhe von 176 TEUR (Vorjahr Ertrag 131 TEUR). Die vergleichsweise hohen Rückversicherungsvergütungen sind primär durch die umfangreiche Rückversicherungsdeckung für Naturgefahren bedingt.

Aufgrund des guten Schadenverlaufs im Vergleich zum Vorjahr, musste bei der Schwankungsrückstellung wieder eine stärkere Zuführung von 1.590 TEUR (Vorjahr 8 TEUR) vorgenommen werden.

Sturm	2023	2022
Brutto-Schadenquote (%)	17,9	81,3
Netto-Schadenquote (%)	57,9	162,4
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	4.740	-97
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	-723	-790
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

Verbundene Gebäudeversicherung

In der Verbundenen Gebäudeversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 1.986 TEUR auf 8.368 TEUR (Vorjahr 6.382 TEUR). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen von 2.618 TEUR auf 3.397 TEUR. Die Vertragsanzahl wuchs um 5,8 % von 10.195 in 2022 auf 10.786 Verträge zum Ende des Geschäftsjahres 2023. Die Brutto-Schadenbelastung ist im Geschäftsjahr von 6.653 TEUR in 2022 auf 8.759 TEUR in 2023 recht deutlich gestiegen. Die Brutto-Schadenquote blieb im Geschäftsjahr nahezu konstant bei 104,7% (Vorjahr 104,3%). Netto ergaben sich Schadenaufwendungen in Höhe von 4.938 TEUR nach 3.564 TEUR im Vorjahr. Die Anzahl der Schäden ging dagegen von 8.980 in 2022 auf 7.569 im Geschäftsjahr zurück.

Der Drohverlustrückstellung wurden im Geschäftsjahr wieder 160 TEUR zugeführt. Die Rückstellung beläuft sich per 31. Dezember 2023 auf insgesamt 1.543 TEUR (Vorjahr 1.383 TEUR). Der Schwankungsrückstellung wurden im Geschäftsjahr lediglich 204 TEUR zugeführt, nachdem im Vorjahr eine Zuführung in Höhe von 399 TEUR erfolgte.

Verbundene Gebäudeversicherung	2023	2022
Brutto-Schadenquote (%)	104,7	104,3
Netto-Schadenquote (%)	145,4	136,1
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	-2.288	-1.740
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	-2.545	-1.742
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

Technische Versicherungen

Bei den Technischen Versicherungen stiegen die gebuchten Bruttobeiträge auf 5.832 TEUR (Vorjahr 5.746 TEUR). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung sanken leicht auf 2.352 TEUR (Vorjahr 2.554 TEUR). Die Anzahl der Verträge erhöhte sich von 8.287 auf 8.766. Die Brutto-Schadenaufwendungen verringerten sich auf 1.196 TEUR in 2023 gegenüber 1.377 TEUR in 2022. Die Schadenquote verbesserte sich brutto leicht um 2,3 Prozentpunkte auf 22,4 %. In der Nettorechnung beliefen sich die Schadenaufwendungen auf 675 TEUR nach 685 TEUR im Vorjahr. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gingen in 2023 brutto auf 573 TEUR zurück (Vorjahr 953 TEUR); nach Abzug der Rückversicherungsprovisionen und Gewinnbeteiligungen ergab sich ein Ertrag von 790 TEUR.

Technische Versicherungen	2023	2022
Brutto-Schadenquote (%)	22,4	24,7
Netto-Schadenquote (%)	28,7	26,8
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+3.562	+3.236
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+2.467	+2.223
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

Extended-Coverage-Versicherung (EC)

In der Extended-Coverage-Versicherung (hauptsächlich Versicherung gegen zusätzliche Elementargefahren) konnten die gebuchten Bruttobeiträge im Vergleich zum Vorjahr auf 8.348 TEUR (Vorjahr 6.958 TEUR) erhöht werden. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung lagen bei 2.066 TEUR (Vorjahr 1.745 TEUR). Die Anzahl der Verträge stieg von 20.538 im Vorjahr auf 21.221 im Geschäftsjahr 2023.

Der Brutto-Schadenaufwand stieg auf 2.459 TEUR (Vorjahr 854 TEUR). Für eigene Rechnung verbleiben Schadenaufwendungen in Höhe von 1.251 TEUR nach 669 TEUR im Vorjahr. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb liegen brutto bei 1.099 TEUR (Vorjahr 1.116 TEUR). Hauptsächlich infolge der Rückversicherungsprovisionen und Gewinnbeteiligungen durch die umfangreiche Rückversicherungsdeckung für Naturgefahren ergab sich netto ein Ertrag in Höhe von 767 TEUR. Der Schwankungsrückstellung war ein Betrag in Höhe von 589 TEUR (Vorjahr 1.026 TEUR) zuzuführen.

Extended Coverage	2023	2022
Brutto-Schadenquote (%)	29,5	12,3
Netto-Schadenquote (%)	60,6	38,3
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+4.791	+4.977
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+969	+605
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

Sonstige Schadenversicherungen

Bei den sonstigen Versicherungen sind als größte Versicherungszweige die Vertrauensschaden- und die Betriebsunterbrechungsversicherung zu nennen.

Die Vertragsstückzahl in der Vertrauensschadenversicherung ging im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück auf 1.166 (Vorjahr 1.181). Die Brutto-Beitragseinnahmen stiegen auf 5.324 TEUR gegenüber 5.220 TEUR im Vorjahr. Netto verblieben verdiente Beiträge in Höhe von 3.063 TEUR (Vorjahr 3.008 TEUR). Im Geschäftsjahr ergab sich in der Vertrauensschadenversicherung ein Netto-Schadenaufwand von insgesamt 725 TEUR (Vorjahr 409 TEUR). Das versicherungstechnische Ergebnis ging im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück auf 3.077 TEUR (Vorjahr 3.520 TEUR).

Vertrauensschaden	2023	2022
Brutto-Schadenquote (%)	18,6	16,7
Netto-Schadenquote (%)	23,7	13,6
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+4.034	+4.117
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+3.077	+3.520
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

In der Betriebsunterbrechungsversicherung stieg die Anzahl der Verträge auf 2.236 (Vorjahr 1.754), die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich von 1.359 TEUR im Vorjahr auf 2.056 TEUR im Geschäftsjahr. Brutto-Schadenaufwendungen waren in Höhe von 1.459 TEUR (Vorjahr 662 TEUR) zu verzeichnen. In der Nettorechnung ergaben sich verdiente Beiträge in Höhe von 482 TEUR (Vorjahr 284 TEUR) sowie Schadenaufwendungen in Höhe von 626 TEUR (Vorjahr 234 TEUR). Die Schwankungsrückstellung war in Höhe von 132 TEUR (Vorjahr 198 TEUR) zu dotieren.

Betriebsunterbrechung	2023	2022
Brutto-Schadenquote (%)	71,1	48,8
Netto-Schadenquote (%)	130,1	82,4
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	-94	+243
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	-465	-246
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung blieb die Anzahl der Versicherungsverträge nahezu unverändert bei 3.007 (Vorjahr 3.009). Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 959 TEUR (Vorjahr 924 TEUR), wobei den größten Anteil die Versicherungsarten Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (394 TEUR, Vorjahr 381 TEUR) und Sonstige Haftpflichtversicherung (407 TEUR, Vorjahr 402 TEUR) ausmachen. Netto ergaben sich verdiente Beiträge in Höhe von 332 TEUR (Vorjahr 335 TEUR). Der Schadenaufwand belief sich brutto auf 1.421 TEUR (Vorjahr 419 TEUR) bzw. netto auf 408 TEUR (Vorjahr 315 TEUR). Der Schadenverlauf in der Bruttorechnung des Geschäftsjahres ist maßgeblich durch eine Nachreservierung in Höhe von 925 TEUR für einen außergewöhnlichen hohen Großschaden (D&O) aus dem Jahr 2021 geprägt.

Haftpflicht	2023	2022
Brutto-Schadenquote (%)	148,7	45,3
Netto-Schadenquote (%)	122,9	94,2
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	-546	+417
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+58	+53
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

Kundenbeziehungen

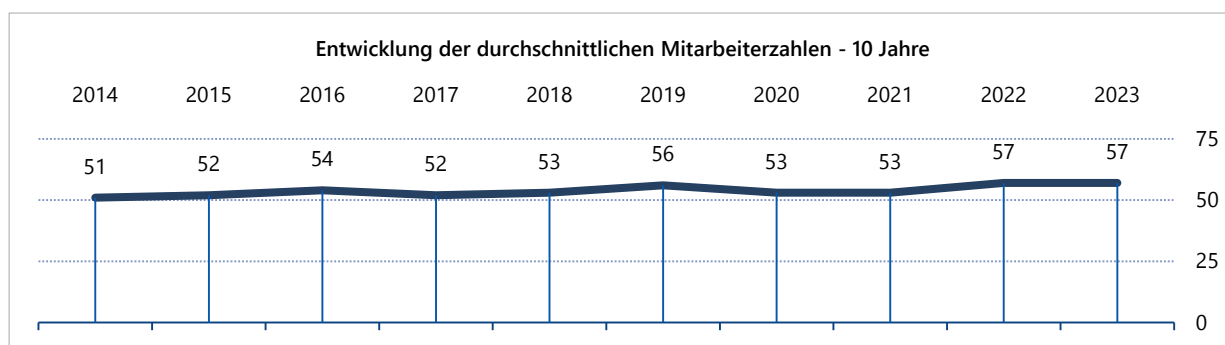
Als Kommunalversicherer sehen wir uns als kompetenter und zuverlässiger Partner für unsere Mitglieder. Seit dem Jahr 2004 laden wir unsere Mitglieder deshalb jährlich zu diversen Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen ein, bei denen nicht nur die Versicherungsprodukte an sich erläutert, sondern auch viele Fragen zu den Themen Prävention, Eigentums- und Vermögenssicherung sowie Schadensminderung und -begrenzung beantwortet und diskutiert werden können. Darüber hinaus schätzen wir den persönlichen Austausch mit unseren Mitgliedern sehr und freuen uns auf einen gemeinsamen Erfahrungsaustausch sowie die Möglichkeit über aktuelle Entwicklungen im Rahmen unserer bewährten Veranstaltungsangebote informieren zu dürfen. Im Jahr 2024 findet dementsprechend unser Mitgliedertag in Verbindung mit unserer Mitgliederversammlung in Berlin statt. Neben vier Fachvorträgen, erwartet unsere Mitglieder ein attraktives Abendprogramm sowie die Möglichkeit sich mit Kolleg:innen anderer kommunaler Einrichtungen auszutauschen.

Personalentwicklung und -kennzahlen

Die Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist uns wichtig. Entsprechend den aktuellen Markterfordernissen nutzen wir sämtliche Möglichkeiten, das Leistungspotenzial unserer Belegschaft aufrecht zu erhalten und weiter zu verbessern. So wurden auch im Geschäftsjahr 2023 verschiedene Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen angeboten und genutzt. Mit Hilfe moderner Medien der Kommunikation gaben Mitarbeitergespräche, Workshops, Tagungen sowie interne und externe Seminare der täglichen Arbeit neue Impulse für unsere stetige Weiterentwicklung.

Die OKV ist eingetragener Ausbildungsbetrieb bei der IHK Berlin und engagiert sich in der Berufsausbildung. Im Geschäftsjahr 2023 konnten wir zwei Studierende im dualen Studium gewinnen und befinden uns bereits in Bewerbungsgesprächen für den Studienbeginn Herbst 2024. Die Fluktuationsrate liegt unterhalb des Branchendurchschnitts, was die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter:innen mit den Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen, der Personalführung und dem Betriebsklima widerspiegelt.

Durch die Bündelung von Kompetenzen und Fachwissen ist die OKV weiterhin bestrebt, die vorhandenen Ressourcen zum Vorteil ihrer Mitglieder noch effektiver zu nutzen und die Mitarbeiterzufriedenheit weiter zu steigern. Dabei wird die konstruktive Mitarbeit des Betriebsrates geschätzt.



Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und für die im Geschäftsjahr 2023 unter herausfordernden Rahmenbedingungen geleistete Arbeit. Insbesondere möchten wir das große Engagement aller hervorheben, die sich nach dem Auslaufen der pandemiebedingten Einschränkungen wieder zusammengefunden haben, um unseren gemeinsamen Weg fortzuschreiben. Wir haben gelernt, dass unser Unternehmen mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern selbst unter schwierigsten Bedingungen in der Lage ist, wirtschaftlich erfolgreich zu arbeiten. Die Pandemie hat uns flexibel gemacht und damit weiter gefestigt.

So ist es uns gemeinsam gelungen, auch in diesem Geschäftsjahr unsere strategischen Ziele konsequent zu verfolgen, die OKV wirtschaftlich weiter zu stärken und dadurch für unsere Mitglieder ein zuverlässiger und stabiler Partner zu sein. Für den Arbeitsalltag bedeutet das, im Gespräch mit den Mitgliedern sehr genau zuzuhören, Gewohntes zu hinterfragen und mutig alte Wege zu verlassen – um nicht die erste, sondern die beste Lösung für unsere Mitglieder und für die OKV zu finden.

Der maßgebliche Faktor für diesen Erfolg sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Unser Dank gilt gleichermaßen den Mitgliedern des Betriebsrates der OKV für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken der künftigen Entwicklung

Elemente des Risikomanagementsystems

Das Geschäftsmodell der OKV beinhaltet im Wesentlichen die Übernahme der Risiken ihrer Mitglieder und ist am Bedarf der kommunalen Gebietskörperschaften sowie der kommunalen Unternehmen orientiert. Dabei soll eine vorsichtige Risikoauslese langfristig ein gesundes Wachstum ermöglichen und zu einem ausgleichsfähigen Bestand führen. Mit der Erfüllung dieser Aufgabe ist der Verein verschiedenen Gefährdungen ausgesetzt. Vor diesem Hintergrund kommt dem Risikobewusstsein und dem gezielten Abwägen von Chancen und Risiken eine besondere Bedeutung zu.

Durch den Einsatz eines Risikomanagementsystems ist der Vorstand in der Lage, Gefahren rechtzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und ihnen zu begegnen. Aus diesem Grund ist ein wirksames Risikomanagement ein bedeutender Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung und Steigerung des Unternehmenswerts.

Das Risikomanagementsystem der OKV orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des § 26 VAG, an den konkretisierenden Anforderungen der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35, den EIOPA-Leitlinien zum Governance-System und den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) der BaFin. Das Risikostandardrahmenwerk der OKV beinhaltet insbesondere eine schriftlich fixierte Geschäftsstrategie und darüber hinaus eine dazu konsistente und ebenfalls schriftlich fixierte und beständige Risikostrategie, die auch Nachhaltigkeitsaspekten eine immer gewichtigere Bedeutung beimessen.

Das nach der Standardformel unter Solvency II ermittelte Solvenzkapital bildet die Grundlage für die Ableitung eines Risikotragfähigkeitskonzeptes. Auf der Basis dieses Konzeptes wurde ein Limit- und Schwellenwertsystem zur Begrenzung der wesentlichen Risiken eingerichtet. Ausgehend von der jährlichen Planung erhalten im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes die wesentlichen identifizierten Risiken, wie z. B. das Naturkatastrophen-, Prämien- und Reserverisiko sowie das Kapitalanlagerisiko Schwellenwerte zur Risikobegrenzung. Während des Geschäftsjahres wird die tatsächliche Risikoabdeckung anhand von Risikokennzahlen regelmäßig überwacht und das Kontrollergebnis periodisch an den Vorstand sowie an die Mitglieder des Risikoausschusses berichtet. Im Zentrum des integrierten Risikomanagementsystems steht das Ziel, durch das frühzeitige Erkennen von potenziell die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Vereins gefährdenden Risiken Handlungsspielräume zu schaffen. Damit wird die langfristige Sicherung von bestehenden sowie der Ausbau von neuen Erfolgspotenzialen ermöglicht und damit der Fortbestand des Vereins gewährleistet.

Kernstück des Risikomanagementsystems ist neben der auf der Geschäftsstrategie aufbauenden Risikostrategie die Risikoidentifizierung einschließlich der Risikobewertung. Diese beinhaltet die Methoden zur Quantifizierung der Risiken und deren qualitative Beurteilung. Die quantitative Bewertung orientiert sich dabei im Wesentlichen an den Annahmen und Berechnungsmethoden des Standardmodells von Solvency II. Im Rahmen des jährlichen ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) werden die Annahmen und Berechnungsmethoden auf ihre Angemessenheit hin überprüft und ggf. angepasst. Im Rahmen des integrierten Risikomanagementsystems hat die OKV Zuständigkeiten definiert und mögliche Maßnahmen zur Risikosteuerung und Risikominderung erfasst.

Die Solvenzquote gemäß Solvency II gibt das Verhältnis zwischen der Solvenzkapitalanforderung und den verfügbaren Eigenmitteln des Vereins an. Der Versicherer ist dazu verpflichtet, mindestens so viel (Solvenz-) Kapital vorzuhalten, damit eingegangene Risiken abgedeckt werden können. Bei der OKV liegt diese Quote deutlich über den Anforderungen.

Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagen unterliegen Zinsänderungs- und Kursänderungs-, Konzentrations- sowie Ausfallrisiken. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir großen Wert auf Sicherheit, Liquidität und Diversifizierung unserer Investments legen. Alleinstehende derivative Finanzinstrumente und Anlagen in Fremdwährungen kommen nicht zum Einsatz. Auf Aktien basierende Engagements werden zur Diversifizierung des Kapitalanlageportfolios der OKV in begrenztem Umfang eingegangen. Im Rahmen des ORSA-Prozesses wurde das Liquiditätsrisiko der OKV als nicht wesentlich eingestuft. Das Liquiditätsrisiko, gemäß § 7 VAG das Risiko, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen, wird durch ein aktives Liquiditätsmanagement minimiert. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements der OKV erfolgt eine regelmäßige Beurteilung und Überwachung der eigenen Liquidität zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der OKV.

Bei der Auswahl der Emittenten werden strenge Bonitätsmaßstäbe berücksichtigt, um Kredit-/ Ausfallrisiken weitestgehend auszuschließen. Die gesetzlichen Vorschriften tragen dabei ebenso zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen bei wie die eng gefasste innerbetriebliche Kapitalanlageleitlinie für die OKV. § 125 Abs. 1 VAG definiert die für die OKV bestehenden Anlagemöglichkeiten für das Sicherungsvermögen. Darüber hinaus werden die gesetzlich möglichen Assetklassen sowie die Grundsätze Sicherheit, Qualität, Liquidität, Rentabilität und Verfügbarkeit gemäß § 124 Abs. 1 VAG bei der Anlage des gesamten Vermögens der OKV berücksichtigt.

Die Kapitalanlageleitlinie der OKV sieht vor, dass bei der Auswahl der Kapitalanlagen auf eine angemessene Mischung und Streuung des Kapitalanlageportfolios zu achten ist und die Anlage des Kapitals vorrangig in erstklassige Werte zu erfolgen hat. Folgende Übersicht zeigt den Anteil der festverzinslichen Kapitalanlagen nach Ratingklassen per 31. Dezember 2023:

OKV-Investments	Anteil der Ratingklassen in %			
	AAA	AA	A	BBB
Inhaberschuldverschreibungen	3,3	4,7	17,0	29,5
Namenschuldverschreibungen	—	—	1,3	1,3
Schuldscheindarlehen	—	1,3	5,4	—
Öffentliche Anleihen	—	1,3	2,7	1,3
Pfandbriefe	5,3	2,7	—	—
Einlagen bei Kreditinstituten	—	—	11,4	4,0
Gesamt	8,6	10,0	37,8	36,1

Per 31. Dezember 2023 entfallen 8,7 % der festverzinslichen Kapitalanlagen auf die Ratingklasse AAA, 10,0 % auf die Ratingklasse AA, 37,8 % auf die Ratingklasse A und 36,2 % auf die Ratingklasse BBB. Entsprechend der internen Kapitalanlageleitlinie der OKV soll der überwiegende Teil der festverzinslichen Kapitalanlagen im Portfolio der OKV mindestens über ein Investment-Grade-Rating der Bonitätsstufe „BBB“ gemäß der Ratingsystematik der Ratingagentur Standard & Poor's verfügen oder beispielsweise entsprechend dem Pfandbriefgesetz besichert sein, der freiwilligen Einlagensicherung oder einer Institutssicherung unterliegen. Abweichungen sind auf ein vorsichtiges Maß zu beschränken. Am 31.12.2023 verfügten 7,3 % (Vorjahr 10,0 %) der festverzinslichen Kapitalanlagen über ein Rating unterhalb von BBB oder über kein externes Rating.

Um das Kredit-/Ausfallrisiko zu minimieren, werden die Ratingeinstufungen der Anlagen regelmäßig überprüft und bei wesentlicher Verschlechterung der Bonität die Chancen und Risiken der Anlagen neu bewertet. Unser Ratingsystem basiert auf

den jeweiligen Einstufungen der Kreditwürdigkeit durch die gängigen Ratingagenturen. Sofern mehrere externe Ratings anerkannter Ratingagenturen vorliegen, werden diese miteinander verglichen. Das zweitschlechteste Rating ist gemäß den rechtlichen Vorgaben dabei maßgebend. Darüber hinaus plausibilisiert die OKV die externen Ratings der festverzinslichen Kapitalanlagen anhand geeigneter Kennzahlen. Das Kredit-/Ausfallrisiko wird daher derzeit insgesamt als gering eingestuft.

Das Zinsänderungs- sowie Spreadrisiko wird im Wesentlichen durch die Laufzeit und die Bonität der Kapitalanlagen bestimmt. Der Anteil der Kapitalanlagen mit einer Laufzeit von weniger als 3 Jahren liegt mit 44,3 % im Geschäftsjahr (Vorjahr 45,1 %) leicht unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt hat sich die Duration des gesamten Bestandes gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Um eine wesentliche Risikoerhöhung in diesem Bereich zu vermeiden, wird bei der Neuanlage von Kapitalanlagen auf ein ausgewogenes Asset-Liability-Management geachtet.

Operationale Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, den Mitarbeiter:innen oder den Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Es umfasst auch rechtliche Risiken, die sich aus strategischen Entscheidungen ergeben sowie Reputationsrisiken werden gesondert unter den sonstigen Risiken erfasst.

Die Geschäftsprozesse sowie die interne bzw. externe Kommunikation der OKV basieren hauptsächlich auf Informationstechnologie. Eine wesentliche Störung oder gar ein Ausfall der IT-Systeme kann zu einem Datenverlust und/oder einer Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse führen. Ferner erlangen Risiken im Zusammenhang mit zunehmender Cyberkriminalität und möglichem Datendiebstahl eine immer größere Bedeutung. Deshalb sehen wir die operationalen Risiken insbesondere im Hinblick auf die Abhängigkeit von der Informationstechnologie. Diesen Risiken begegnen wir mit technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen. Auch wurden Maßnahmen ergriffen, um die Vertraulichkeit der gespeicherten Daten und Informationen zu gewährleisten. Darüber hinaus werden Sicherheitsüberprüfungen sowie Notfallübungen durchgeführt.

Zusätzlich sehen wir wesentliche operationale Risiken im Bereich der Zeichnung von Risiken z. B. im Zusammenhang mit der Fehleinschätzung des wahrscheinlichen Höchstschadens (PML) oder fehlender Rückversicherung bei vorläufigen Deckungszusagen, in Bezug auf die stetig wachsenden Anforderungen im Aufsichtsrecht und Datenschutz.

Weitere operationale Risiken werden durch dokumentierte einheitliche Standards für Überwachungs- und Kontrollprozesse (IKS), die die dezentralen Risikomanagementeinheiten im Rahmen ihrer täglichen Praxis durchführen, reduziert und durch eine zentrale Risikocontrollingfunktion überwacht. Ferner werden Prüfungen durch die interne Revision durchgeführt.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativer Wertveränderung der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus unangemessenen Preisfestlegungen und nicht angemessenen Rückstellungen ergibt. Risiken im versicherungstechnischen Bereich ergeben sich beispielsweise aus der zufälligen Häufung von Schäden, dem Eintritt von Großschäden oder dem Anstieg von Schadenaufwendungen infolge von Änderungen im versicherten Risiko (z. B. Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen). Im aktuellen Umfeld tritt zudem das Risiko einer inflationsbedingten Verteuerung von Schäden hinzu, die nicht durch eine entsprechende Beitragsentwicklung kompensiert werden kann.

Das Prämienrisiko bezeichnet das Risiko, dass die kalkulierten Prämien nicht ausreichen, um die zukünftigen Schäden der aktuellen Periode (laufendes Schadenjahr) zu decken. Das Reserverisiko bezeichnet das Risiko, dass die Best-Estimate-Reserven nicht ausreichen, um die noch ausstehenden Zahlungen für bereits angefallene Schäden früherer Schadenjahre zu decken.

Bei der Minimierung des Prämienrisikos kommt der Einhaltung der bestehenden Annahmerichtlinien sowie den Schadenanalysen eine besondere Bedeutung zu.

Einen wesentlichen Fokus stellt auch zukünftig die ausreichende Rückversicherung dar, um zu hohe und zu stark schwankende Nettobelastungen zu vermeiden. Hier ist insbesondere im Bereich der fakultativen Risiken auf die Einhaltung der definierten Prozesse und angemessene PML-Bewertungen zu achten.

Für das ausschließlich selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft der OKV sind die Naturgefahren der bedeutendste Risikotreiber. Gerade vor dem Hintergrund zunehmender Risiken durch den Klimawandel werden im Wege von Szenarioanalysen die möglichen Auswirkungen untersucht und erforderliche Maßnahmen abgeleitet.

Die versicherungstechnischen Risiken werden unter Anwendung anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren bewertet, um den richtigen Versicherungspreis zur Deckung künftiger Entschädigungen zu kalkulieren sowie adäquate versicherungstechnische Rückstellungen zu bilden.

Durch eine sorgfältige Risikoprüfung und entsprechende Zeichnungs- und Annahmerichtlinien wird das Verlustrisiko bereits bei Vertragsannahme minimiert. Ein wichtiges Mittel zur Steuerung versicherungstechnischer Risiken ist eine klar strukturierte und selektive Zeichnungspolitik, die ihren Ausdruck in konkreten Zeichnungsrichtlinien der OKV findet.

Zudem wird durch die kontinuierliche Überwachung der Schadenverläufe sichergestellt, dass unerwartete Veränderungen der Schadenaufwände im Zusammenhang mit Zufalls-, Änderungs- oder Irrtumsrisiken frühzeitig erkannt werden.

Daneben begrenzt die OKV ihre Haftung aus dem Versicherungsgeschäft, indem sie einen großen Teil der übernommenen Risiken an den Rückversicherungsmarkt weitergibt. Aus dem Blickwinkel des Bilanzschutzes ist dabei die Absicherung von Elementarereignissen und Großschäden über nichtproportionale Rückversicherungsverträge von besonderer Bedeutung.

Nachfolgend wird die Entwicklung der bilanziellen Nettoschadenquote sowie der Abwicklungsquote im Verlauf der letzten zehn Jahre dargestellt:

Ausgewählte Kennzahlen	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Bilanzielle Schadenquote netto	69,9 %	77,1 %	52,2 %	80,0 %	73,1 %	70,0 %	62,2 %	66,4 %	72,7 %	78,6 %
Abwicklungsergebnis* netto	14,6 %	21,2 %	22,5 %	25,5 %	22,7 %	14,9 %	15,3 %	20,0 %	18,0 %	13,9 %

* im Verhältnis zur Vorjahresrückstellung

Ausfallrisiko von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Das Forderungsausfallrisiko der OKV betrifft insbesondere die Forderungen gegen Rückversicherer. So können sich beim Einkauf von Rückversicherungsschutz Risiken aus der mangelnden Bonität der Rückversicherer ergeben. Nachhaltige negative Veränderungen des Ratings der Rückversicherer können bilanziell zum Anstieg der Nettobelastungen für die OKV führen. Diesen Risiken tragen wir durch strenge Zeichnungsrichtlinien, laufende Bonitätsanalysen hinsichtlich gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen sowie ständige Beobachtung und ausreichende Diversifikation Rechnung. Der Forderungsbestand gegenüber Rückversicherern betrug zum Bilanzstichtag 3.118 TEUR (Vorjahr 4.319 TEUR) und entfiel analog dem Vorjahr ausschließlich auf Rückversicherer mit einem Rating von AA bis A. Forderungsausfälle gegenüber Rückversicherern waren in den vergangenen Jahren nicht zu verzeichnen.

Das Forderungsausfallrisiko gegenüber Versicherungsnehmern sowie Versicherungsvermittlern wird aufgrund des kommunalen Geschäfts der OKV insgesamt als gering eingestuft. Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern sowie Versicherungsvermittlern bestanden am Bilanzstichtag lediglich in Höhe von 180 TEUR (Vorjahr 305 TEUR).

Gesamtbeurteilung der Risiken

Die Risikolandschaft der OKV hat sich im Berichtszeitraum 2023 gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Bestandsgefährdende Risiken waren im Geschäftsjahr 2023 nicht zu verzeichnen. In der erweiterten Elementargefahrenversicherung wurde der Bestand in 2023 sowohl hinsichtlich der Anzahl der Verträge als auch hinsichtlich der Beitragseinnahmen leicht ausgebaut. Der Anteil am Gesamtbestand ist gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen mit 11,3 % (Vorjahr 11,2 %) entsprechend etwas angestiegen. Der hohen Exponierung im naturkatastrophenabhängigen Versicherungssegment begegnen wir durch eine geeignete Rückversicherungsstrategie.

Negativen Entwicklungen in einzelnen Versicherungszweigen hat die OKV bereits in den zurückliegenden Jahren durch umfassende Analyse- und Sanierungsmaßnahmen entgegengewirkt. Die Maßnahmen umfassten und umfassen Anhebungen der Original-Beitragsätze, Beratung im Bereich der Schadenprävention, Initiativen und Auflagen zum Einbau von schadenverhindernden bzw. -vermindernden Installationen und die Einführung bzw. Erhöhung von Selbstbehalten. Bei der Leitungswasserversicherung wurde zum 01.01.2024 eine Beitragsanpassung in Höhe von 14 % sowie einige Einzelfallsanierungen vorgenommen. Darüber hinaus werden auch künftig in allen Versicherungszweigen Einzelsanierungsmaßnahmen durchgeführt. Ferner verfolgen wir systematisch die Strategie der Risikodifferenzierung, um eine Erhöhung des durchschnittlichen Beitrages zu erreichen.

Das gegenwärtige und zukünftige Zeichnungsverhalten der OKV ist geprägt durch eine auf ein ausgeglichenes Ergebnis ausgerichtete Akzept- und Erneuerungspolitik.

Das Zinsänderungs- und Spreadrisiko wird auch in den kommenden Jahren die Risikoexponierung der OKV beeinflussen. Um die Risikoexponierung in diesem Bereich weiter zu reduzieren, wird die OKV auf ein geeignetes Asset-Liability-Management achten.

Weitere Risikotrends bzw. Entwicklungen, welche die Vermögens-, Finanz- und Risikolage des Unternehmens in der Zukunft nachhaltig belasten könnten, waren in 2023 nicht erkennbar.

Im Ergebnis der Solvenzrechnung haben die verfügbaren Eigenmittel ausgereicht, um das Gesamtrisikokapital deutlich zu überdecken.

Prognosebericht

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung des Vereins erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentliche Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der OKV und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

Im Hinblick auf den russischen Angriffskrieg in der Ukraine sowie den Konflikt in Nahost und die damit verbundenen Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftlichen Aktivitäten sind die nachfolgenden Prognosen weiterhin mit besonderen Unsicherheiten behaftet.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die weltwirtschaftlichen Aussichten haben sich verbessert. So hat der Internationale Währungsfonds seine aktuelle Prognose für die weltwirtschaftliche Entwicklung für 2024 und 2025 leicht angehoben (+0,2 Prozentpunkte auf jeweils 3,1 bzw. 3,2 %). Vor allem in den USA und großen Entwicklungs- und Schwellenländern werden der private Konsum und der Rückgang von angebotsseitigen Engpässen als Wachstumstreiber gesehen. Der Höhenflug der USA hält an und China fällt weiter zurück. Die US-amerikanische Wirtschaft trotz weiterhin allen Rezessionserwartungen - die USA konnte in 2023 ein reales BIP-Wachstum von 2,5 % vorweisen. Gestützt durch staatlichen und privaten Konsum gelang damit eine nominale Wachstumsrate von 6,3 %, die sogar China (+ 4,6 %) hinter sich ließ. Nachdem China über viele Jahre schneller als alle anderen Industrienationen wuchs und damit den Abstand beim BIP schrittweise verringerte, könnte sich das Jahr 2023 als Wendepunkt herausstellen.

Dagegen hat Deutschland als einzige Industrienation das Jahr 2023 mit einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes von -0,3 % beendet. Die Konjunktur in Deutschland steckt fest.

Die Entwicklung der deutschen Wirtschaft bekommt neben den hohen Energiekosten hauptsächlich Gegenwind vor allem durch die schwache globale Nachfrage. Das einseitige globale Wachstum von Dienstleistungen im Vergleich zu Waren macht dem Produktionsstandort Deutschland zu schaffen. Zum ohnehin schwierigen konjunkturellen Umfeld gesellen sich strukturelle Probleme, darunter Arbeitskräftemangel, eine hohe Regulierungs- und Steuerlast und die nur schleichend voranschreitende Digitalisierung. Die Haushaltskrise des Bundes verhindert größere fiskalische Maßnahmen wie etwa in den USA. Der Internationale Währungsfonds hat seinen Ausblick für Deutschland um -0,4 Prozentpunkte auf nun 0,5 % BIP-Wachstum für dieses Jahr herabgestuft. Mit +1,6 % könnte es 2025 dann wieder etwas stärker bergauf gehen.

Die Inflationsrate in Deutschland lag im Januar nach nationaler Rechnung bei 2,9 %. Nach dem durch Basiseffekte bedingten Ausreißer nach oben im Dezember (+3,7 %) setzt sich der Abwärtstrend jedoch weiter fort. Der deutsche Sachverständigenrat erwartet, dass die Inflation im Euroraum auf 2,9 % und in Deutschland auf 2,6 % sinken soll. Während die nachlassende Inflation im Jahresverlauf für Entlastung sorgen dürfte, wird mit China einer der Haupthandelspartner Deutschlands länger mit strukturellen Problemen zu kämpfen haben. Währenddessen können die USA erneut mit robustem Wirtschaftswachstum überraschen und auch den deutschen Außenhandel stützen. Die Zentralbanken spielen in punkto Zinssenkungen auf Zeit, was die Finanzmärkte aber nicht davon abbringt, signifikant niedrigere Zinsen bis zum Jahresende einzupreisen.

Die Hoffnungen ruhen auf dem Konsum, der angesichts einer sinkenden Inflation dieses Jahr wieder unterstützend wirken soll.

Die deutsche Versicherungswirtschaft blickt verhalten in das Geschäftsjahr 2024. Nach den Angaben des GDV ist ein Beitragswachstum von etwa 3,8 % für den gesamten Markt zu erwarten. Vor allem die schwachen Entwicklungsprognosen in der Lebensversicherung drücken die Stimmung.

In der Geschäftsentwicklung für die Schaden- und Unfallversicherung spielt dagegen die Inflation weiterhin eine sehr prägende Rolle. In der Schaden- und Unfallversicherung erwartet der GDV ein Wachstum der Beiträge in Höhe von 7,7 % für das Jahr 2024. Im Hinblick auf die Entwicklung der Schadenaufwendungen wird jedoch aufgrund weiter steigender Material- und Handwerkerkosten erneut ein inflationsbedingter Anstieg erwartet.

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Die OKV ist trotz der geopolitischen Krisen aus den zurückliegenden Jahren wirtschaftlich gestärkt hervorgegangen. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf das tragfähige Geschäftsmodell unseres Unternehmens sind wir trotz der nach wie vor bestehenden Unsicherheiten auch für das Geschäftsjahr 2024 vorsichtig optimistisch.

Die unverändert schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden sich nach unserer Einschätzung angesichts der Mitgliederstruktur unseres Hauses nicht negativ auf die Beitragsentwicklung im kommenden Geschäftsjahr auswirken. Ein Unsicherheitsfaktor liegt jedoch in der durchaus angespannten Haushaltslage unserer Mitglieder. Maßgeblich getrieben durch teilweise deutliche Indexanpassungen im Sachversicherungsgeschäft infolge der hohen Inflation aus dem letzten Jahr sowie der vorgenommenen Beitragsanpassung in der Sparte Leitungswasser erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 einen wiederum spürbaren deutlichen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge von mindestens 10,0 %. In den ersten Monaten des neuen Jahres konnten die gebuchten Bruttobeiträge bereits über fast alle Versicherungszweige gesteigert werden. Für die Geschäftsjahre 2025 bzw. 2026 erwarten wir ebenfalls einen leichten Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um etwa 5,0 % bzw. 3,0 %.

Um unser Ziel, die Marktführerschaft bei kommunalen Gebietskörperschaften zu festigen und auszubauen, mit einem gesunden Wachstum zu vereinen, ist es für uns auch in Zukunft wesentlich, dass wir unsere Mitglieder bei der Schadenprävention unterstützen. Dazu beraten wir unsere Mitglieder nach Möglichkeit vor Ort zu denkbaren Schadenpräventionsmaßnahmen im Rahmen der Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser- und Elementarschadenversicherung.

Auch in den kommenden Jahren werden wir unseren Bestand analysieren und bei Bedarf Einzelsanierungen sowie Beitragsanpassungen in einzelnen Versicherungszweigen durchführen. Im Rahmen dieser Einzelsanierungen vereinbaren wir mit unseren Mitgliedern Präventionsmaßnahmen, Beitragsanpassungen sowie Selbstbehalte. Nur so ist es auf Dauer möglich, einen ausgleichsfähigen Bestand zu erhalten und die Ertragslage dauerhaft zu stabilisieren.

Der Schadenverlauf in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2024 stellt sich im Vergleich zum Vorjahr recht stabil dar. Außergewöhnliche Belastungen in einzelnen Versicherungszweigen sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erkennbar. Nach einem durch einzelne bedeutsame Großschäden und Kumulschadenergebnisse gekennzeichneten Geschäftsjahr 2022 und 2023 rechnen wir daher für 2024 wieder mit einer Normalisierung in der Schadenentwicklung sowie deutlich rückläufigen Schadenquoten. Vor dem Hintergrund des wachsenden Versicherungsbestandes sowie der weiterhin zu erwartenden inflationsbedingten Verteuerung von Sachschäden gehen wir für das laufende Jahr gleichwohl von insgesamt stabilen Geschäftsjahresaufwendungen und damit einer Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses für eigene Rechnung aus.

Im Hinblick auf die Verwaltungskosten rechnen wir für das Geschäftsjahr 2024 mit einem moderaten Anstieg, da die Provisionsaufwendungen korrespondierend zum Beitragswachstum sowie die Personalaufwendungen aufgrund der Tarifierhöhungen höher ausfallen dürften als noch in 2023. Ferner führen die inflationären Entwicklungen auch bei der OKV zu einem leichten Anstieg der Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen und Sachmittel.

Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Stabilisierung der Geldpolitik erwarten wir im laufenden Geschäftsjahr eine stabile Zinsentwicklung. Dies bietet einerseits die Möglichkeit für auslaufende Engagements zu verbesserten Konditionen im Bereich festverzinslicher Wertpapiere. Andererseits können zinsinduzierte Wertminderungen im Bestand befindlicher Wertpapiere am Bilanzstichtag nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus dürften die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die geopolitischen Unsicherheiten die Kapitalmärkte belasten und zu entsprechenden Volatilitäten führen. Vor dem Hintergrund der bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr im Zuge steigender Zinsen genutzten Anlagemöglichkeiten gehen wir gleichwohl von einem leichten Anstieg der Durchschnittsverzinsung unserer Kapitalanlagen sowie einem Kapitalanlageergebnis auf dem Niveau des Vorjahres aus.

Ausgehend von einem durchschnittlichen Schadenaufwand und soweit keine außergewöhnlichen Groß- oder Kumulschadeneignisse eintreten, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 insgesamt ein Jahresergebnis, das leicht über dem Niveau des Vorjahres liegt.

Chancen künftiger Entwicklung

Der unverändert hohe Wettbewerbsdruck – insbesondere im Bereich der Sachversicherungen – geht auch an der OKV nicht spurlos vorüber. Die OKV sieht darin aber auch ihre Chance. Durch das auf den kommunalen Bereich abgestellte Fachwissen und die speziellen Deckungskonzepte sowie eine sehr schlanke Organisation sind wir überzeugt, dass wir auch weiterhin mit unserem Preis-Leistungs-Verhältnis neue Mitglieder gewinnen können.

Durch neue Deckungskonzepte wollen wir nicht nur bei den kommunalen Gebietskörperschaften unserer Marktposition gerecht werden, sondern auch unsere Konkurrenzfähigkeit verbessern. Durch diese speziell auf die Mitgliedergruppen abgestimmten Deckungskonzepte versprechen wir uns, verstärkt auch kommunale Tochterunternehmen von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen zu können. Ferner verbinden wir mit den Diskussionen um eine mögliche pflichtmäßige Deckung von Elementargefahren vertriebliche Chancen, die andererseits aber auch erhöhte Anforderungen an die Kapitalausstattung und versicherungstechnische Risiken implizieren.

Als weiteres wichtiges Themenfeld für das kommende Geschäftsjahr wird das weitere Voranschreiten in der Digitalisierung das Handeln der OKV bestimmen. So sind wir bestrebt, unseren Online-Mitglieder-Service weiter zu modernisieren und damit Erleichterungen für unsere Mitglieder zu schaffen. Dies gilt gleichermaßen für die technische Unterstützung unserer internen Prozesse, die ein maßgeblicher Faktor für eine effiziente und moderne Arbeitswelt darstellt.

Aus dem Gründungsgedanken wurde der Anspruch abgeleitet, die Marktführerschaft im Bereich der Versicherung von kommunalen Gebietskörperschaften und kommunalen Unternehmen anzustreben. Diesem Ziel ist die OKV durch den weiteren Ausbau des Mitgliederbestandes auch im Jahr 2023 nähergekommen. Durch den auf die Bedürfnisse ihrer Mitglieder ausgerichteten Service, die teilweise weit über dem Marktangebot liegende Risikoabsicherung sowie die Mitbestimmung ihrer Mitglieder bietet die OKV seit nunmehr mehr als 30 Jahren einen besonderen Mehrwert. Aufbauend auf dieser Kontinuität sieht die OKV der Zielerreichung der Marktführerschaft positiv entgegen.

Berlin, 20.03.2024

OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand

Jürgen Meier

Christian Gärtner

JAHRESABSCHLUSS

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva	2023			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		292.202,60		748
II. Geleistete Anzahlungen		0,00		0
			292.202,60	748
B. Kapitalanlagen				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		5.089.178,88		5.089
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		45.273.716,46		35.426
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		2.000.000,00		2.000
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	8.000.000,00			7.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.038.632,43			8.045
		15.038.632,43		15.045
5. Einlagen bei Kreditinstituten		12.537.478,60		12.047
			79.939.006,37	69.607

C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	167.475,25			305
2. Versicherungsvermittler	12.371,10			0
		179.846,35		305
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.117.502,82		4.319
III. Sonstige Forderungen		21.746,86		385
			3.319.096,03	5.009
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		796.573,00		456
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		24.803.080,15		18.581
III. Andere Vermögensgegenstände		77.108,99		266
			25.676.762,14	19.303
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		875.502,31		606
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		311.141,04		62
			1.186.643,35	668
Summe			110.413.710,49	95.335

Passiva	2023			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG		6.979.869,96		6.786
2. Andere Gewinnrücklagen		13.797.715,95		12.051
				18.836
II. Bilanzgewinn			0,00	0
			20.777.585,91	18.836
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.056.941,52			1.512
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	679.871,96			480
		1.377.069,56		1.032
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	86.450.112,53			66.002
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	55.356.659,03			40.298
		31.093.453,50		25.705
III. Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen		29.289.689,32		26.255
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	4.595.410,00			4.421
2. Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-3.082.052,19			-1.990
		7.677.462,19		6.411
			69.437.674,57	59.403

C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.284.036,00		3.045
II. Steuerrückstellungen		51.906,00		48
III. Sonstige Rückstellungen		1.545.021,82		1.296
			4.880.963,82	4.389
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	14.032.261,26			11.336
2. Versicherungsvermittlern	961.897,48			1.093
		14.994.158,74		12.429
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00		0,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 272.487,00 (Vorjahr 102 TEUR)		323.327,45		278
			15.317.486,19	12.707
Summe			110.413.710,49	95.335

Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar – 31. Dezember 2023

I. Versicherungstechnische Rechnung	2023			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	73.608.572,31			62.126
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	47.284.990,83			39.151
		26.323.581,48		22.976
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 545.294,79			- 223
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	199.768,57			49
		- 345.526,22		- 174
			25.978.055,26	22.801
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	31.334.751,66			31.271
bb) Anteil der Rückversicherer	16.293.222,44			16.673
		15.041.529,22		14.599
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	20.447.825,32			10.847
bb) Anteil der Rückversicherer	15.059.060,52			8.865
		5.388.764,80		1.981
			20.430.294,02	16.580
3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			1.266.451,56	1.971

4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		11.512.255,23		10.356
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		13.328.810,63		11.234
			-1.816.555,40	-877
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			626.196,89	528
6. Zwischensumme			5.471.668,19	4.600
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen			3.034.387,11	1.976
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			2.437.281,08	2.624

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	2023			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.703.550,93			1.062
b) Erträge aus Zuschreibungen	238.258,73			0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	19.322,91			12
		1.961.132,57		1.074
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	98.094,70			105
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	324.191,48			466
c) Aufwendungen aus dem Abgang von Inhaberschuldverschreibungen	480,00			
		422.766,18		571
			1.538.366,39	503
3. Sonstige Erträge		774.069,67		698
4. Sonstige Aufwendungen		1.458.075,60		1.391
			-684.005,93	-693
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			3.291.641,54	2.433
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.322.979,94		904
7. Sonstige Steuern		27.325,53		13
			1.350.305,47	918
8. Jahresüberschuss			1.941.336,07	1.515
9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0,00	0
10. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen			0,00	0
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		194.133,61		152
b) in andere Gewinnrücklagen		1.747.202,46		1.364
			1.941.336,07	1.515
12. Bilanzgewinn			0,00	0

ANHANG

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV), dem Aktiengesetz (AktG) sowie dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) aufgestellt.

Aktiva

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

B. Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenpreisen bewertet. Abweichend davon wurden die Anteile an zwei Investmentvermögen (Buchwert 3.005 TEUR, Zeitwert am Bilanzstichtag 2.860 TEUR) dem Anlagevermögen zugeordnet und entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag erfolgen demnach nur bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenpreisen bewertet. Analog zum Vorjahr wurden Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Jahren am Bilanzstichtag (Buchwert 24.265 TEUR, Zeitwert am Bilanzstichtag 23.279 TEUR) dem Anlagevermögen zugeordnet und entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Es besteht die Absicht, die dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapiere bis zum Ende der jeweiligen Laufzeit zu halten. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag erfolgen demnach nur bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen. Aufgrund der Widmung zum Anlagevermögen wurden Abschreibungen aufgrund voraussichtlich nur vorübergehender Wertminderungen zum 31.12.2023 in Höhe von 1.433 TEUR nicht vorgenommen. Bei nicht zu pari erworbenen Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden die Agio- bzw. Disagiobeträge planmäßig linear entsprechend der Laufzeiten amortisiert.

Namenschuldverschreibungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation von Agien oder Disagien angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Zuschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

C. Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen wurden mit den Nennbeträgen bilanziert. Soweit erforderlich, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

D. Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand und andere Vermögensgegenstände wurden mit den Nennwerten angesetzt.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit ihren Nennwerten angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen sowie Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen.

Im Geschäftsjahr 2023 ergibt sich ein Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern. Dieser wurde unter Anwendung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 HGB nicht bilanziert. Aktive latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen der versicherungstechnischen und anderen Rückstellungen sowie der Kapitalanlagen; passive latente Steuern betreffen Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den immateriellen Vermögensgegenständen, den Kapitalanlagen sowie den Sachanlagen. Die Bewertung erfolgt wie im Vorjahr mit einem Steuersatz von 30,2 %.

Passiva

A. Eigenkapital

Die Verlustrücklage und die anderen Gewinnrücklagen wurden entsprechend dem VAG und den Bestimmungen der Satzung gebildet.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bruttobeitragsüberträge wurden einzeln je Vertrag pro rata temporis ermittelt. Dabei wurde im Versicherungszweig Bauleistungsversicherung der im Zeitablauf unterschiedlichen Entwicklung des Risikos Rechnung getragen. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden äußeren Kosten errechnen sich gemäß BdF-Erlass vom 30. April 1974 aus dem Verhältnis der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter zu den Bruttobeiträgen. 85 % des so ermittelten Prozentsatzes werden als Abzugsposten von den Beitragsüberträgen in Ansatz gebracht.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts wurde abzüglich anteiliger Rückversicherungsprovisionen ermittelt. Der Abzug der Rückversicherungsprovision wurde auf 92,5 % begrenzt.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall nach dem voraussichtlichen Aufwand ermittelt. Im Beteiligungsgeschäft erfolgt die Bilanzierung nach den Aufgaben des führenden Versicherers. Bei der Ermittlung der einzelnen Schadenrückstellungen wurden realisierbare Ansprüche aus Regressen abgesetzt.

Die Rückstellungen für am Bilanzstichtag unbekannte Spätschäden werden grundsätzlich unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten geschätzt. Hierbei wurden die Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden individuell für die verschiedenen Versicherungsweige aus mehreren Vorjahren berücksichtigt.

Die Rückstellungen für unbekannte Spätschäden im Versicherungszweig Vertrauensschaden und im Versicherungszweig Allgemeine Haftpflichtversicherung werden auf Grundlage des vom BAV vorgeschlagenen Modells (siehe Geschäftsbericht BAV aus 1977) berechnet. Die Berechnungen werden mit den Abwicklungen der Vorjahre verglichen und bei deutlichen Abweichungen entsprechend angepasst.

Die Anteile der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend berücksichtigt worden.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wird ausgehend von den pro Versicherungszweig gezahlten internen und externen Regulierungsaufwendungen nach dem BdF-Erlass vom 2. Februar 1973 berechnet.

Schwankungsrückstellungen wurden gemäß § 341 h HGB i. V. mit § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt.

Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft bildeten die nach dem Bilanzstichtag in einzelnen Versicherungszweigen zu erwartenden Schäden und Kosten, die durch die Beiträge und das anteilige Finanzergebnis voraussichtlich nicht gedeckt werden können.

Die Rückstellung für die Wiederauffüllungsprämie aus der Schadenexzedenten-Rückversicherung wurde entsprechend dem verbrauchten Anteil der Haftstrecke an der gesamten Haftstrecke (pro rata capita) unter Berücksichtigung der Schadenzahlungen gebildet.

C. Andere Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Berücksichtigung aktueller Sterblichkeits- und Invaliditätswahrscheinlichkeiten sowie zukünftiger Einkommens- und Rentensteigerungen. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,82 % angesetzt (Vorjahr 1,78 %). Künftige Einkommenssteigerungen wurden unverändert mit 2,50 % p.a., künftige Rentensteigerungen unverändert mit 2,00 % p.a. berücksichtigt.

Als Rechnungsgrundlagen für die Jubiläumsrückstellungen dienten die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ein Rechnungszins von 1,74 % p.a. (Vorjahr 1,44 % p.a.). Die erwartete Einkommenssteigerung bleibt unverändert bei 2,50 % p.a. Es wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Rückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz zu bewerten, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergab.

Die am Bilanzstichtag gebildeten Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei einer mittleren Restlaufzeit von drei Jahren in Höhe von 1,08 % p.a. (Vorjahr 0,59 % p.a. bei einer mittleren Restlaufzeit von zwei Jahren) angesetzt. Künftige Einkommenssteigerungen bleiben mit 2,50 % p.a. unverändert.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bemessen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Zinsen aus laufender Bewertung wurden unter den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

D. Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt.

Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr 2023

	Bilanz- werte Vorjahr	Zugänge	Umb- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 31.12.2023	Zeitwert 31.12.2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände								
I. Entgeltlich erworbene Konzessi- onen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rech- ten und Werten	748	0	0	0	0	456	292	
II. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	
Summe A.	748	0	0	0	0	456	292	
B. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.089	0	0	0	0	0	5.089	5.698
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wert- papiere	35.426	12.421	6	2.481	238	324	45.274	44.327
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.000	0	0	0	0	0	2.000	2.000
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	7.000	1.000	0	0	0	0	8.000	7.902
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.045	2.001	7	3.000	0	0	7.039	6.653
5. Einlagen bei Kreditinstituten	12.047	8.537	0	8.047	0	0	12.537	12.537
Summe B.I.	69.607	23.959	13	13.528	238	324	79.939	79.116
Insgesamt	70.355	23.959	13	13.528	238	780	80.231	

Nach § 54 RechVersV müssen für die zum Anschaffungswert und zum Nennwert ausgewiesenen Kapitalanlagen die Zeitwerte angegeben werden. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden mit dem Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen entsprechen aufgrund der jederzeit möglichen Rückgabe den jeweiligen Nennwerten.

Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wurden anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Bonität der jeweiligen Schuldner ermittelt.

Am Bilanzstichtag bestehen bei den Kapitalanlagen insgesamt stille Lasten in Höhe von 2.194 TEUR und stille Reserven in Höhe von 1.371 TEUR.

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Geschäftsjahr 2023 wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 1 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

B.I. 1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

In diesem Posten werden Anteile an zwei Rentenfonds mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 3.005 TEUR und einem Zeitwert in Höhe von insgesamt 2.860 TEUR ausgewiesen. Wir gehen davon aus, dass die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer und ausschließlich auf die Zinsentwicklung zum Bilanzstichtag zurückzuführen sind. Im Rahmen einer Durchschau auf die durch die Investmentvermögen gehaltenen Titel ergaben sich keine Hinweise auf eine Verschlechterung der Bonität. Informationen über Zahlungsausfälle liegen nicht vor.

B.I. 2 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Am Bilanzstichtag werden bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren Titel mit einem Buchwert von insgesamt 45.274 TEUR und einem Zeitwert von insgesamt 44.327 TEUR ausgewiesen. Die am 31.12.2023 eingetretenen Wertminderungen sind nach unserer Einschätzung nur von vorübergehender Dauer und ausschließlich auf die Zinsentwicklung zum Bilanzstichtag zurückzuführen. Eine Verschlechterung der Bonitäten oder Zahlungsausfälle sind nicht zu verzeichnen.

B.I. 4. a) Namensschuldverschreibungen

Die am Bilanzstichtag im Bestand gehaltenen Namensschuldverschreibungen weisen einen Buchwert in Höhe von insgesamt 8.000 TEUR und einen Zeitwert in Höhe von insgesamt 7.902 TEUR auf. Wir gehen davon aus, dass die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer und ausschließlich auf die Zinsentwicklung zum Bilanzstichtag zurückzuführen sind. Eine Verschlechterung der Bonitäten oder Zahlungsausfälle sind nicht zu verzeichnen.

B.I. 4. b) Schuldscheinforderungen und Darlehen

In den Schuldscheinforderungen und Darlehen werden am Bilanzstichtag Titel mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 7.039 TEUR und einem Zeitwert in Höhe von insgesamt 6.653 TEUR ausgewiesen. Wir gehen davon aus, dass die eingetretenen Wertminderungen nur von vorübergehendem Charakter und ausschließlich auf die Zinsentwicklung zum Bilanzstichtag zurückzuführen sind. Eine Verschlechterung der Bonitäten oder Zahlungsausfälle sind ebenfalls nicht zu verzeichnen.

Passiva

A.I. 1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG

Stand am 1. Januar 2023	6.786 TEUR
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	194 TEUR
Stand am 31. Dezember 2023	6.979 TEUR

A.I. 2. Andere Gewinnrücklagen

Stand am 1. Januar 2023	12.050 TEUR
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	1.747 TEUR
Stand am 31. Dezember 2023	13.798 TEUR

B. IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Für drohende Verluste wurde ein Betrag in Höhe von 4.595 TEUR (Vorjahr 4.421 TEUR) zurückgestellt. Im Einzelnen entfallen auf den Versicherungszweig Leitungswasserversicherung 3.053 TEUR (Vorjahr 3.038 TEUR) und auf den Versicherungszweig Verbundene Gebäudeversicherung 1.543 TEUR (Vorjahr 1.383 TEUR).

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für die erwarteten Wiederauffüllungsprämien aus der Schadenexzedenten-Rückversicherung in Höhe von 3.082 TEUR (Vorjahr 1.990 TEUR).

C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 66 TEUR (Vorjahr 277 TEUR). Der Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gemäß § 253 Abs. 6 HGB gesperrt.

C. III. Sonstige Rückstellungen

Hier sind u. a. die Jubiläumsverpflichtungen mit 601 TEUR (Vorjahr 662 TEUR), die Aufwendungen für den Jahresabschluss einschließlich der internen Jahresabschlusskosten mit 270 TEUR (Vorjahr 305 TEUR), die Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtungen mit 106 TEUR (Vorjahr 118 TEUR), die Altersteilzeitverpflichtungen mit 193 TEUR (Vorjahr 112 TEUR), die Aufbewahrungsverpflichtungen mit 59 TEUR (Vorjahr 59 TEUR) sowie sonstige Rückstellungen mit 280 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) ausgewiesen.

D. Andere Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung

1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge betreffen ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft im Inland.

2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein positives Ergebnis von netto 3.581 TEUR (Vorjahr 4.275 TEUR).

Der wesentliche Teil des Abwicklungsgewinns wurde in den Versicherungszweigen Vertrauensschadenversicherung (2.159 TEUR, Vorjahr 1.823 TEUR), Feuer (900 TEUR, Vorjahr 698 TEUR), Technische Versicherungen (199 TEUR, Vorjahr 226 TEUR), Leitungswasser (171 TEUR, Vorjahr 707 TEUR), Extended-Coverage-Versicherung (95 TEUR, Vorjahr 404 TEUR), Sturm (110 TEUR, Vorjahr 232 TEUR), und Einbruchdiebstahl (149 TEUR, Vorjahr 120 TEUR) erzielt.

4. a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der Gesamtbetrag von 11.512 TEUR (Vorjahr 10.356 TEUR) teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit 9.065 TEUR (Vorjahr 7.609 TEUR) und Verwaltungsaufwendungen mit 2.447 TEUR (Vorjahr 2.747 TEUR).

Angaben zum Versicherungsgeschäft

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2023	2022
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	5.911	4.448
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	4.658	4.378
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	683	634
5. Aufwendungen für Altersversorgung	245	358
6. Aufwendungen insgesamt	11.497	9.818

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Haftpflicht		Kraftfahrthaftpflicht		Sonstige Kraftfahrt	
	2023 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge	959	924	0	0	0	0
b) Verdiente Bruttobeiträge	956	925	0	0	0	0
c) Verdiente Nettobeiträge	332	335	0	0		0
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	1.421	419	0	0	0	0
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	81	90	0	0	0	0
f) Rückversicherungssaldo	+493	-388	0	0	0	0
g) Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	58	53	0	0	0	0
h) Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt	4.814	3.715	5	5	0	0
davon						
aa) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.146	2.939	5	5	0	0
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	664	776	0	0	0	0
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	3.007	3.009	0	0	0	0

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Feuer- und Sachversicherung		davon: Feuer		davon: Verbundene Gebäude		davon: Sonstige Sachversicherung	
	2023 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge	65.136	54.486	19.687	16.221	8.368	6.382	37.081	31.883
b) Verdiente Bruttobeiträge	64.599	54.264	19.663	16.212	8.368	6.382	36.568	31.670
c) Verdiente Nettobeiträge	22.041	19.112	5.282	4.493	3.397	2.618	13.362	12.001
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	47.922	40.201	15.818	12.444	8.759	6.653	23.344	21.104
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	10.542	9.650	3.153	2.768	1.673	1.300	5.716	5.582
f) Rückversicherungssaldo	-1.312	-954	3.032	794	107	203	-4.451	-1.504
g) Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-315	-775	1.310	-76	-2.545	-1.742	920	1.043
h) Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt	95.697	72.530	33.711	23.609	10.515	7.566	51.470	41.388
davon								
aa) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	67.077	47.653	27.804	18.431	6.715	4.129	32.559	25.120
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	22.015	18.983	5.720	5.015	2.258	2.053	14.037	11.915
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	293.531	287.347	83.630	82.535	10.786	10.195	199.115	194.617

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Sonstige Versicherungen		Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	2023 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge	7.514	6.716	73.609	62.126
b) Verdiente Bruttobeiträge	7.509	6.713	73.063	61.903
c) Verdiente Nettobeiträge	3.605	3.354	25.978	22.801
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2.440	1.498	51.783	42.118
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	889	617	11.512	10.356
f) Rückversicherungssaldo	-1.260	-1.119	-2.080	-2.330
g) Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	2.694	3.345	2.437	2.624
h) Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt	21.874	21.940	122.392	98.190
davon				
aa) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	15.219	15.405	86.450	66.002
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	6.611	6.496	29.290	26.255
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	3.898	3.427	300.436	293.783

Nichtversicherungstechnische Rechnung

3. Sonstige Erträge

Hier sind insbesondere Erträge aus erbrachten Dienstleistungen mit 710 TEUR (Vorjahr 642 TEUR) und Erträge aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen mit 45 TEUR (Vorjahr 42 TEUR) zu nennen. Erträge aus der Abzinsung sonstiger Rückstellungen waren wie im Vorjahr nicht zu verzeichnen.

4. Sonstige Aufwendungen

Es sind mit 585 TEUR (Vorjahr 640 TEUR) insbesondere Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, ausgewiesen. Daneben sind die Aufwendungen für den Zinsanteil aus der Zuführung zu Pensions- und sonstigen Rückstellungen mit 17 TEUR (Vorjahr 108 TEUR) und Aufwendungen im Zusammenhang mit erbrachten Dienstleistungen in Höhe von 523 TEUR (Vorjahr 509 TEUR) enthalten.

Weitere Angaben

Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 5 und 6 namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 54 TEUR (Vorjahr 52 TEUR). Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebener betragen 225 TEUR (Vorjahr 35 TEUR). Für diese Personengruppe wurden die Rückstellungen auf 1.345 TEUR (Vorjahr 772 TEUR) angepasst.

Zahl der Mitarbeiter

Unter der Leitung von zwei Vorstandsmitgliedern waren im Jahr 2023 durchschnittlich 57 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 57 beschäftigt, davon im Außendienst 7 Mitarbeiter (Vorjahr 7)).

Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Honorare	2023 TEUR	2022 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen (HGB / Solvency II)	127	127
Sonstige Leistungen	8	0
Gesamt	135	127

(Beträge ohne Umsatzsteuer)

Die sonstige Leistung betrifft eine Schulung zum Thema Grundlagen der Abschlussprüfung und Überwachung der Governance durch den Aufsichtsrat.

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

Registereintragung

Der Verein trägt den Namen OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit und ist unter HRB 39889 in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen. Sitz des Vereins ist Berlin.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Berlin, 20.03.2024

OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand

Jürgen Meier

Christian Gärtner

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den OKV-Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit, Berlin

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des OKV-Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des OKV-Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins im Abschnitt „Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Passiva“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risiken der künftigen Entwicklung“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen TEUR 86.450. Dies sind rund 78,3 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Vereins.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekanntesten Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen auch anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntesten Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams auch eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert die folgenden wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckenden Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl sowie einer Zufallsstichprobe haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.

- Wir haben die Berechnungen des Unternehmens zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden für eine risikoorientierte Auswahl einzelner Sparten nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten und durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen des Vereins verglichen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die sonstige Information „Bericht des Aufsichtsrats“ verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VVaG vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des VVaG zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des VVaG vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des VVaG zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des VVaG vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des VVaG abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des VVaG zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der VVaG seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VVaG vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des VVaG.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 20. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. November 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Abschlussprüfer der OKV-Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Berlin, den 20. März 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Klitsch
Wirtschaftsprüfer

gez. Simon
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig durch den Vorstand über die Geschäftslage eingehend Bericht erstatten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überprüft. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet.

Seit dem Jahr 2009 hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich insbesondere mit Fragen des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionsystems, der Abschlussprüfung – insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der Qualität der Abschlussprüfung – befasst.

Der Jahresabschluss 2023 ist durch den gemäß § 341 k Abs. 1 Satz 1 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 HGB bestellten Wirtschaftsprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, als Pflichtprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat am xx.xx.2024 den Jahresabschluss und den Lagebericht 2023 erörtert und geprüft. An dieser Sitzung haben der Abschlussprüfer und der Vorstand teilgenommen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Ausschuss hat dem Aufsichtsrat über das Ergebnis berichtet. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2023.

Berlin, 09. April 2024

Der Aufsichtsrat

Frank Schöning
Vorsitzender

Stefan Sternberg
stellv. Vorsitzender

Jens Graf

Sven Gregor

Ralf Hänsel

Harald Henning

Dr. Steffen Kania

Dr. Michael Koch

Ralf Leimkühler

Marlen Rost

Jutta Schlüter

Annegret Schwarz

Ralph Burghart

Martin Stichnoth

Andreas Wellmann

GLOSSAR

Begriff	Erläuterung
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	Summe aus Schadenzahlungen und Rückstellungen für im Geschäftsjahr eingetretene Schadenereignisse, ergänzt um das Abwicklungsergebnis der Rückstellungen für Schadenereignisse der Vorjahre, jeweils nach Abzug der Rückversicherungsabgaben.
Ausfallrisiko von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft Ausfallrisiko Rückversicherung	Das Ausfallrisiko Rückversicherung beschreibt das mit einer Insolvenz eines Rückversicherers verbundene Risiko. Ausfallrisiko Wertpapier-Emittenten und Ausfallrisiko Mitglieder/Sonstige Dritte: Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativen Veränderungen der Finanzlage, das sich aus Gegenparteien (hier: Wertpapier-Emittenten, Mitglieder/Sonstige) ergibt, die gegenüber der OKV Verbindlichkeiten haben, und das in Form von Gegenparteiausfallrisiken auftritt.
Beitragsüberträge	Im Bilanzjahr gebuchte Beiträge, die periodengerecht dem Folgezeitraum zuzurechnen sind. Mittel zur zeitlichen Abgrenzung der gebuchten Beiträge.
Bilanzielle Schadenquote	Aufwendungen für Versicherungsfälle (lt. Gewinn- und Verlustrechnung) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
Bonität	Fähigkeit eines Schuldners, künftige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.
Ausfall- bzw. Kreditrisiko	Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, das sich aus Änderung der Bonität von Wertpapier-Emittenten, Gegenparteien und anderen Schuldner ergibt, gegenüber denen die Versicherungsunternehmen Forderungen haben, und das in Form von Gegenparteiausfallrisiken auftritt.
Brutto/Netto	Bruttopositionen bezeichnen die jeweilige Summe aus der Übernahme von Versicherungsverträgen. Nettopositionen ergeben sich aus der Differenz der Bruttopositionen und der Rückversicherungsabgaben (auch: für eigene Rechnung).
Combined Ratio (Schadenkostenquote)	Aufwendungen für Versicherungsfälle zuzüglich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
Derivative Finanzinstrumente	Aus Basisinstrumenten wie Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Devisen abgeleitete Finanzprodukte, deren Preis u. a. anhand des jeweils zugrunde liegenden Wertpapiers oder sonstigen Referenzwerts festgestellt wird. Zu den Derivaten zählen insbesondere Swaps, Optionen und Futures.
Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel	Laufende Bruttoerträge abzüglich Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen abzüglich planmäßiger Abschreibungen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.
Extended Coverage	Ergänzende Versicherung für die Versicherung von Risiken wie innere Unruhen, böswillige Beschädigung, Fahrzeuganprall, Überschalldruck, Rauch, Wasserlöschanlagen-Leckagen, Überschwemmung und Elementargefahren.
Garantiemittel	Eigenkapital eines Versicherers, dem die durch das versicherungstechnische Geschäft gebundenen Rückstellungen und die Schwankungsrückstellung hinzugerechnet werden. Summe der Mittel, die maximal zum Ausgleich von Verbindlichkeiten zur Verfügung stehen.
Gebuchte Beiträge	Im Bilanzjahr gebuchte Beiträge ohne zeitliche Abgrenzung.
Geschäftsjahresschadenquote	Geschäftsjahresschadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
Großschaden	Schaden mit besonderer Bedeutung, der aufgrund seiner Schadenhöhe oder anderer Kriterien als Großschaden definiert wird.
Kapitalanlagerisiko	Das Marktrisiko unerwarteter Zins- und Kursentwicklungen der gehaltenen Wertpapiere und das Kreditrisiko aus der Bonität der Wertpapieremittenten.
Kostenquote/-satz	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen.

Operationales Risiko	Das operationale Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationale Risiko umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.
Rechnungsabgrenzungsposten	Abgegrenzte Aufwendungen oder Erträge, die einer späteren Abrechnungsperiode zuzurechnen sind, z. B. Zinsabgrenzungen.
Rückstellung	Passivposten am Bilanzstichtag zur Erfüllung von Verbindlichkeiten, die dem Grunde nach bestehen, wobei Höhe und/oder Zeitpunkt der Fälligkeit noch nicht bekannt sind. Versicherungstechnisch z. B. für bereits eingetretene, jedoch noch nicht oder nur teilweise regulierte Versicherungsfälle (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, kurz: Schadenrückstellung).
Schadenversicherung	Versicherungsprinzip, bei dem im Versicherungsfall nicht eine fest vereinbarte Versicherungssumme (wie z. B. in der Lebens- und Unfallversicherung) bezahlt, sondern der entstandene Schaden ersetzt wird (Sach- und Haftpflichtversicherung).
Schadenquote brutto/netto	Verhältnis der Schadenaufwendungen im Selbstbehalt zu den verdienten Brutto- oder Netto-Beiträgen.
Selbstbehalt	Jener Teil der übernommenen Risiken, den der Versicherer nicht in Rückdeckung gibt, also netto ausweist.
Selbstbehaltsquote	Prozentualer Anteil des Selbstbehalts an den gebuchten Bruttobeiträgen.
Solvabilität	Ausstattung eines Versicherers mit Eigenmitteln (Eigenkapital, Rücklagen, Gewinnvorräte) zur Abdeckung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft.
Solvency II	Regelwerk des Versicherungsaufsichtsrechts in Europa, vor allem der Solvabilitätsvorschriften für die Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen.
Schwankungsrückstellung	Gesetzlich vorgeschriebene Rückstellung zum Ausgleich erheblicher Schwankungen im Schadenverlauf einzelner Versicherungszweige über mehrere Jahre.
Verdiente Beiträge	Im Bilanzjahr gebuchte Beiträge abzüglich der Beitragsüberträge.
Versicherungstechnisches Ergebnis	Saldo aus Erträgen und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugeordnet und in der versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.
Versicherungstechnisches Risiko	Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativer Wertveränderung der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus unangemessenen Preisfestlegungen und nicht angemessenen Rückstellungen ergibt.